

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 238.

Freitag, 11. Oktober

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 100 Pf. Freidemäßig. auf Geschäftsangelegen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Bundesrat hielt gestern eine Sitzung ab.

Nach einer amtlichen montenegrinischen Meldung haben die montenegrinischen Truppen bei Podgorica einen Erfolg erzielt und den Berg Detjitsch genommen, dabei vier Gefangene erobert.

Die gemeinsame Note der Großmächte ist gestern auf der Karte überreicht worden.

Der diesjährige Nobelpreis für Medizin wurde Dr. Alexis Carré am Rockefeller-Institut in New York verliehen.

Ämtlicher Teil.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Stationskontrolleur in Berlin Oberzollrevisor Ficker den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Königl. Preussischen Orden Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlehrer und Kantor Karl Robert Dost in Lengeseh anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlehrer an der 23. Bezirksschule zu Dresden Ernst Trojtsch anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Veränderungen im Medizinpersonal des Regierungsbezirks Laupen während des 3. Quartals 1912:

1. Ärzte.
Berzogen:
Dr. Siebel, Ernst Martin in Dypin.
Dr. Heilmann, Herm. Otto in Jittau.
Angestellt wurde
Dr. Szpar, Wilh. Frh. Kob., als Hilfsarzt bei Dr. Poppmüller in Jittau.
2. Apotheker.
Verkauft wurde
die Apotheke in Oberneukirch an den Apotheker Kurt Keller.
Verwaltet wird
die Apotheke in Cunewalde von dem Apotheker Karl Emil Kob. Prechmer. 6974
Bangen, am 9. Oktober 1912. 306 II

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Erbbediensteten Julius Arno Raumann in Dresden für die von ihm am 8. August dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt. 2493 III
Dresden, am 27. September 1912. 6981

Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern soll die Konzession zum Weiterbetriebe der **Munnen-Apotheke in Leipzig-Grüsch** anderweit vergeben werden. Bewerbungen um diese Apothekenkonzession sind bis spätestens

den 23. November 1912

bei der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig einzureichen.

Die Bewerber haben außer ihrem Approbationsschein und einem Lebenslauf noch eine nach der Zeitfolge geordnete lückenlose Übersicht über die bisherige Tätigkeit seit der Approbation beizufügen, aus der hervorgeht:
a) die Anfangs- und Endzeit — nach Tagesdaten —
b) der Ort und
c) die Art der Tätigkeit.

Ferner sind die einzelnen Zeitangaben fortlaufend zu nummerieren und die entsprechenden Nummern auf die zu-

gehörigen, der Zeitfolge nach geordneten und geordneten Zeugnisse zu legen.

Außerdem wird noch auf folgendes hingewiesen:

1. Bewerber, die eine Apotheke bereits besessen und sie freiwillig wieder veräußert haben, können in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden;
 2. Besuche von Apothekern, welche sich vom Apothekergewerbe abgewendet und durch Übernahme anderweitiger Geschäfte und Stellungen sich ihrem Berufe entfremdet haben, können nicht berücksichtigt werden;
 3. Besuche von Apothekern, die erst seit längerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet approbiert sind, haben keine Aussicht auf Erfolg;
 4. die Konzession wird nur als persönliche verliehen, ist also unveräußerlich und unvererblich.
- Das Königl. Ministerium des Innern wünscht, daß die persönliche Vorstellung des Bewerber auf die Königliche Kreishauptmannschaft beschränkt bleibt.

Leipzig, den 10. Oktober 1912. II E 1200

Königliche Kreishauptmannschaft. 6975

Den in der Tabelle genannten Personen ist die Ermächtigung zur **Ausbildung von Kraftfahrzeugführern** unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erteilt worden.

Leipzig, am 4. Oktober 1912. II K 3897

Die Königliche Kreishauptmannschaft. 6976

Ermächtigte Stelle oder Fahrtschule	Name der zur Ausbildung von Kraftfahrzeugführern ermächtigten Personen	Die Ermächtigung gilt für die Ausbildung von Führern auf Kraftfahrzeugen mit Antrieb durch	Klasse
Motorfahrzeugfabrik Carl Zubisch in Schönfeld	Fabrikant Carl Zubisch	Elektromotor	3a
	Fabrikant Carl Zubisch	Verbrennungsmaschine	2
	Eisendreher Carl Zubisch		3a, 3b
	Schlosser Arthur Schmidt, beide in Schönfeld		3a, 3b
Sachse, Bruno Otto, Harta	Mechaniker Bruno Otto Sachse		3a, 3b
Reyer, Alfred, Automobilhändler, Rochlitz	Alfred Reyher		3a
Automobil-Omnibus-Gesellschaft Mittweida - Burgstädt-Limbach A.-G., Burgstädt	Betriebsleiter Rob. Richter in Burgstädt		2
Gabler, Richard, Fahrradhändler, Rochlitz	Richard Gabler		1
Automobil-Omnibus-Gesellschaft Penig-Hartmannsdorf-Chemnitz, A.-G., Hartmannsdorf	Fahrmeister Robert Grundmann in Chemnitz		3a, 2
Kirßen, Paul, Fahrradhändler Landratswerke Leipzig, A.-G. Kullwitz	Mechaniker Paul Kirßen		1
Schmidt, Heinrich, Georg, Fahrradhändler, Penig	Fahrer Max Tausch in Leusch		3a, 3b
Georg, Friedrich, Penig	Georg Schmidt, Penig		1
Markgraf, Hermann, Mechaniker, Grimma	Obermeister Herm. Jäger, Fahrmeister Philipp Leichtweiß, beide in Markgrafstädt		3a, 3b
Markoff, Herm., Mechaniker, Grimma	Mechaniker Herm. Markoff		3b
Ja. Gumprecht & Söhne, Fahrradhandlung, Grimma	Max Gumprecht		3b
Hasse, Otto, Mechaniker, Hainichen	Otto Hasse		1, 3a

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Post-Verwaltung. Reichel, seither Postdirektor in Buchholz (S.), als Postdirektor beim Postamt 18 in Leipzig; Schulz, seither Ober-Postpraktikant, als Postinspektor; Rosenhagen u. Köhler, seither Postsekretäre, als Ober-Postsekretäre; Dartig, seither nicht etatmäßig angestellter Postassistent, als etatmäßiger Postassistent.

Beförderungen, Anstellungen usw. im Bereiche der Staats-Eisenbahnverwaltung. Der Vorstand des Neubauamts Leipzig Oberbauamt Toller ist am 1. Okt. nach Dresden versetzt und zum Vorstande der IV. Abteilung der Generaldirektion ernannt worden. Die Geschäfte des Vorstandes des Neubauamts Leipzig sind dem Baurat Kothe daselbst übertragen worden. — Befördert: Krumbholz, bisher Oberwerkmeister in Chemnitz, zum Bau-Obereisenbahn-Oberassistenten in Hainichen; Grottschel, bisher Eisenbahn-Oberassistent in Hainichen, zum Bau-Obereisenbahn-Oberassistenten in Hainichen; Sieder, bisher Eisenbahn-Oberassistent (Jugendreviseur) in Dresden-K., zum Bau-Obereisenbahn-Oberassistenten in Dresden-K.; Umann, bisher Eisenbahn-Oberassistent in Bismarckwerda, zum Bau-Obereisenbahn-Oberassistenten in Bismarckwerda; Köhler, bisher Eisenbahn-Oberassistent in Reichenbach (Bogtl.) ob. Hf.; die Feuerwärter I. Kl. und Reserveführer zu Lokomotivführern: Kugelstein in Weida (Sächs. Stb.), Böhm, Hahn, Lindemann und Seifert in Chemnitz-Hilbersdorf, Böttcher und Hähnlich in Engelsdorf, Fiedler in Trebsen-Kaufschwitz, John in Hof, Lorenz in Schandau, Müller in Jittau, Müller in Altenburg, Müller in Borsdorf (Bogtl.), Rabe in Werbau, Richter, Schendel und Weidner in Reichenbach (Bogtl.), Roser in Weidenberg (Sa.), Scheibe in Großenhain, Tietz in Gölzig, Tuchscherer und Tschaber in Dresden-Gr. I und II, Tschäpitz in Potsdam-Bezirksf., E. B. Jahn, bisher Stationschef, zum Bau-Obereisenbahn-Oberassistenten in Potsdam-Bezirksf.; die Stationschefs zu Oberstationen: Berthold in Dresden-Gr., Drehsel und Wilhelm in Aus (Grzgeb.), Freude und Jagemann in Reichenbach (Bogtl.), Gedhardt in Engelsdorf, Gerlach in Walsdorf, Löschke und Schöppe in Oera (Neuh) Sächs. Stb., Welzer in Chemnitz-Hilbersdorf, Wolheim in Klingenthal, Wagner in Bismarckwerda und Waltherr in Greiz; die Weichenwärter II. Kl. R. H. D. Kröber und E. G. Schröder zu Schirmermeistern in Neuselwitz und Walsdorf; Bollstädt, bisher Weichenwärter II. Kl., zum Weichenwärter I. Kl. in Plauen (Bogtl.). — Ernannt: Demmler, bisher Eisenbahnschreiber in Dautzdorf-Stütz, zum Stationschef in Sommerfeld b. Leipzig; F. V. Jahnig, bisher Weichenwärter II. Kl., zum Stationschef in Grimmitzschau; die Notenschreiber G. D. Wilde und D. Speck zu Bahnwärtern für Posten Riesa—Chemnitz 7 I und Leipzig—Hof b. d. L. — Versetzt: Baumgarten Junge vom Bauamt Leipzig I als Vorstand zum Neubauamt Leipzig; Kassen-Obereisenbahn (Fahrartenb.) Lorenz von Leipzig I nach Leipzig Vbf. (Übertragung der Aufsichtsführung über sämtl. Fahrartenausgaben sowie gleichzeitig über die Gepäcksabfertigung bis Ende Januar 1913); Heizhausvorsteher II. Kl. Fiedler von Eger nach Borsdorf (Bogtl.) (gleichzeitige Verlegung der Heizhausverwaltung); Bahnmeister II. Kl. Böhm von Herlasgrün nach Breitingen-Regis; Stationswärter Löwe von Sommerfeld b. Leipzig nach Engelsdorf — Angestellt: Dr.-Ing. Wesser, bisher anheretam. Regierungsbaumeister in Leipzig, als etatm. Regierungsbaumeister daselbst; die Praktikanten (Mil.-Num.) als Eisenbahnassistenten (Stationsbtl.): Harnisch in Dresden-Gr., Kiewalter in Reichenbach (Bogtl.), Warschall in Kötzschenbroda, Wehner in Einsiedel, Rindrich in Badenburg (Sa.) und Scheff in Schandau; die Schlosser und Lokomotivführer: Reserveführer I. Kl. und Reserveführer: Börner und Jung in Reichenbach (Bogtl.), Braune in Leipzig II, Feisch und Stürmer in Leipzig I, Fiege, Feinz, Hofmann, Schauer, Träger, Trebe und Zimmer in Dresden-K. I, Härtel in Jwidaun (Sa.), Jahnigen in Riesa, Reinisch und Reuther in Chemnitz-Hilbersdorf, Risse in Hof, Schilling in Seifert in Dresden-K. II und Schmiedgen in Weidenberg (Sa.); die Schlosser Burkhardt in Leipzig I und Thumhädtler in Reichenbach (Bogtl.) als Feuerwärter I. Kl., unter Befehl der Eigenschaft als Lokomotivführer: Reserveführer I. Kl. und Reserveführer II. Kl. (Fahrst.): Gisch und Winter in Dresden-K. I, Grünthal in Riesa, Heimrich in Roffen, Hering in Greiz, Klemm in Chemnitz-Hilbersdorf, Kref in Jwidaun (Sa.), Leistner in Weida (Sächs. Stb.), Rabe in Rauen (Sa.), Pampel und Schmidt in Reichenbach (Bogtl.); Reher, bisher Hilfsstationschef, als Stationschef in Hohenstein; Tausch, bisher Telegraphenhandwerker, als Telegraphenwärtner in Dresden II; die Hilfsweichenwärter usw. als Weichenwärter II. Kl.: Janke in Bismarck, E. J. Kirßen in Dresden-Gr., F. J. Kramer in Jwidaun (Sa.), R. F. Liebold in Kötzschenbroda, F. O. Müller in Haderburg, R. O. Neumann in Bismarck, W. A. Pajig in Zeitz (Sa.), Roth in Neumühle, R. K. Schlegel in Leipzig, O. Schlegel in Oera (Neuh) Sächs. Stb., A. Schmieder und R. A. Zimmermann in Gölzig; die Hilfsstationenwärtner: Lehmann in Riesa und Rothes in Dresden-K. als Stationschef; die Hilfsstationenwärtner als Stationschef: Fleischer in Roffen, Freyberg und Friebe in Engelsdorf, Friedrich, Lohse, Meiner, Meyer und Widel in Chemnitz-Hilbersdorf, Hahn in Werbau, Hein in Glauchau, Hofmann und Schröder in Leipzig I, Rauermann in Gölzig, Rehner und Ruttloff in Hainichen, Ruff und Schrotz in Oberwiesenthal, Pohlitz und Schauer in Großenhain, Scheffler in Hainichen, Schubert in Jittau und Sorger in Reichenbach (Bogtl.); die Hilfsbahnwärter usw. G. Göpfert, G. W. Gräß und E. J. Schiffer als Bahn-

Wörter für Posten Rügen—Wesing 1, Dresden—Esterwerda 7 und Dresden—Wesing 1; F. E. Weighorn, bisher Streckenarbeiter, als Notenschreiber in Waldheim; O. N. Kuhn, bisher Hilfsbahnwärter, und O. E. Leonhardt, bisher Hilfsbahnfreischaffner, als Stationswörter in Hofsell und Gopsh Kalltept.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 11. Oktober. Se. Majestät der König nahm heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs im Residenzschlosse entgegen und wohnte um 11 Uhr der Feier des 50jährigen Bestehens der Sächsischen Gewerbeakademie auf dem Königl. Befehle bei.

Deutsches Reich.

Sitzung des Bundesrats.

Berlin, 10. Oktober. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen: Der Entwurf eines Gesetzes über das Verfahren gegen Jugendliche; die Vorlage, betreffend Eingliederung der durch §§ 537 und 917 Absatz 1 der Versicherungsordnung der Unfallversicherung neu unterstellten Gewerbezweige und Tätigkeiten in die genossenschaftliche Organisation; die Vorlage, betreffend Änderung einiger Bestimmungen der Eisenbahnen- und Betriebsordnung; der Entwurf einer Prüfungsordnung für Tierärzte; der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend das Verfahren vor dem Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung im Falle des § 369 Absatz 1 Satz 2 des Versicherungsgesetzes für Angehörige; die Vorlage, betreffend Errichtung eines Rentenausschusses für die Angestellten-Versicherung; die Vorlage, betreffend Inkraftsetzung von Vorschriften des Versicherungsgesetzes für Angestellte; der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung; die Vorlage, betreffend Änderung des Militärarbeits für Eisenbahnen; die Vorlage, betreffend Errichtung eines Schiedsgerichts für die Angestelltenversicherung; der Entwurf von Bestimmungen über die Kontursstatistik sowie der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Feststellung des Börsepreises von Wertpapieren.

Zugehört wurde den Anträgen der Ausschüsse betreffend Festsetzung des Durchschnittsbrandes und Regelung der Vergütungspflicht für das Betriebsjahr 1912/13; betreffend Änderung der Branntweinsteuerbefreiungsordnung; betreffend Änderungen und Ergänzungen der Branntweinsteuerbefreiungsbestimmungen sowie betreffend Änderungen der Effigialsteuerordnung. Die Vorlage betreffend Änderung der Vorschriften über die Bezeichnung der Margarinehandelspackungen gelangte zur Annahme. — Dem Männerturnverein in Lüderibucht wurde die Rechtsfähigkeit verliehen.

Kleine politische Nachrichten.

Altenburg, 10. Oktober. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solz ist hier eingetroffen und hat im Hotel Wettiner Hof Wohnung genommen. Dr. Solz gedenkt, sich hier einige Tage lang aufzuhalten.

Die Balkankrise.

Der türkisch-montenegrinische Krieg.

Proklamation König Nikolas.

Cetinje, 10. Oktober. Heute vormittag wurde eine Proklamation des Königs veröffentlicht. Es heißt darin, daß es unmöglich sei, die von den unterdrückten Brüdern in Mitternachten kommenden Schmerzensschreie länger zu ertragen. Man schlägt dort nicht nur Männer, sondern auch Frauen und Kinder ab. Die Vaterlandsliebe gebiete den Montenegrinern, zur Hilfe zu eilen. Die Montenegriner hätten dies schon längst getan, wenn sie nicht das Ergebnis der friedlichen Bemühungen des Königs zum Schutze der Märtyrer jenseits der Grenze abgewartet hätten. Die Hoffnung des Königs, ein Mittel zu finden, die Serben in der Türkei ohne Blutvergießen freizumachen, habe sich nicht erfüllt. Der König bedauere sehr, daß er gezwungen werde, den Frieden zu lösen und den Säbel aus der Scheide zu ziehen. Der König richtet weiter an die Montenegriner den Ausruf, sich unter seiner Führung zusammenzuscharen und den bedrückten Brüdern, den wackeren Malifforen, die seit zwei Jahren wie Löwen für ihre Rechte, ihre Freiheit und die Vereinigung mit Montenegro kämpften, die Hand zu reichen. Montenegro stehe nicht allein, mit ihm seien die christlichen Balkan-Königreiche, mit denen Montenegro verbündet sei. Der König habe stets dieses Bündnis angestrebt, das alle Balkanvölker seit der Invasion der Asiaten erwarteten. Die Sympathien der zivilisierten Welt würden Montenegro begleiten, wie auch die Sympathien der gesamten serbischen Nation und aller Slaven. Edle Hände mit gezogenen Säbeln kredten sich ihm entgegen von Seiten der Könige von Serbien, Bulgarien und Griechenland, deren Völker bei diesem Unternehmen mit Montenegro brüderlich vereint seien. Montenegro greife die Türkei nicht aus Anmaßung an, sondern aus den edelsten Gefühlen, um die vollständige Vernichtung seiner Brüder zu verhindern. Die Proklamation des Königs fordert zum Schluß mit begeisterten Worten die Montenegriner auf, in den Krieg nach Mitternachten zu ziehen, wo sie mit ihren Brüdern aus Serbien, die von ihrem edlen König, seinem geliebten Schwiegersohn, geführt würden, zusammenströmen. Die Proklamation schließt mit den Worten: „Hoch Montenegro, hoch der Balkanbund!“

Die ersten Kämpfe. Ein Erfolg der Montenegriner?

London, 10. Oktober. Wie dem „Reuterischen Bur.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat sich heute bei den Posten von Timurich und Klizma nahe der

türkisch-bulgarischen Grenze ein lebhaftes Feuergefecht entwickelt.

Konstantinopel, 10. Oktober. Der Kriegsminister gibt bekannt, daß die Montenegriner im Kampfe bei Herane gegen die türkischen Freiwilligenkorps bisher keine Erfolge zu verzeichnen hatten und daß die Kämpfe fortbauern.

Budgoriha, 10. Oktober. (Amtliche Meldung.) Die Montenegriner haben den Bojanastuß überschritten und die ersten türkischen Wacht Häuser an der Landesgrenze gegenüber dem stark besetzten Berge Tarabosch genommen. Heute vormittag ist die Befestigung Detschitsch gefallen. Die Montenegriner eroberten vier Geschütze. Der türkische Kommandant hat sich mit seiner Mannschaft ergeben. Die Stadt Tuzi wird von dem gefallenen Detschitsch aus von den Montenegrinern beherrscht. König Nikolaus hat Begrüßungstelegramme besonders von Rußland, Bulgarien und Serbien erhalten.

Die Haltung der Großmächte.

Die gemeinsame Intervention.

Paris, 10. Oktober. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Mächte haben heute in Konstantinopel den Kollektivschritt unternommen und die gemeinsame Note während eines Ministerrates übergeben. In der Note wird erklärt, daß die Mächte im Einvernehmen mit der Türkei Besprechungen über Reformen abhalten werden. Der Ministerrat begann sogleich mit der Beratung über die Note. Am späten Abend dauerte der Ministerrat noch an.

Die französische Regierung wurde heute amtlich von dem Ergebnis des in Sofia durch die Gesandten Österreich-Ungarns und Rußlands unternommenen Schrittes benachrichtigt, wonach der Ministerpräsident erklärt habe, er müsse an den König und den Ministerrat berichten.

Die Balkanfrage in der Ungarischen Delegation.

Wien, 10. Oktober. In der Ungarischen Delegation trat im Laufe der Debatte über den Vorschlag des Ministers im Namen des Äußern sämtliche Redner für die Herstellung vertrauensvoller Beziehungen zu Rußland ein. Nur ein eintätiges Zusammengehen mit Rußland sei imstande, Schwierigkeiten und Konflikte unter den Großmächten auszuschließen. Eine Gewähr für diese Eintracht sei das feste Einverständnis der Staaten des Dreibundes. Das Vertrauen der ungarischen Delegation zu dem Minister des Äußern beruhe auf dessen friedlichen Absichten und dessen Bestreben, ein gutes Verhältnis zu Rußland zu entwickeln. Gegenseitiges Vertrauen und Vertrauen sei das sicherste Unterpfand des internationalen Friedens. Minister des Äußern Graf Berchtold erklärte, die gehaltenen Reden stimmten darin überein, daß seine Politik auch in dieser ernsten Lage die Billigung der Delegation findet, er dankt hierfür und erklärt, die Stellungnahme der Delegation beruhige ihn auch in der Richtung, daß der Weg, auf dem sich seine Politik bewegt, der richtige sei und der öffentlichen Meinung des Landes entspreche. Jede Bestrebung meiner Politik, sagte der Minister, war auf Erhaltung des Friedens gerichtet. Die Monarchie nahm an jeder Aktion teil, welche diesem Ziele diene. Die Monarchie nahm in der letzten Phase ihrer Politik im Verein mit den anderen Großmächten für die Einrechterhaltung des status quo auf der Balkanhalbinsel Stellung. Unsere Politik ist auf dem Balkan nicht Eroberungspolitik. (Zustimmung.) Das bedeutet aber nicht, daß wir an den Ereignissen auf dem Balkan nicht interessiert seien. Wir haben auf dem Balkan Lebensinteressen und sind entschlossen, diese unter allen Umständen zu wahren. (Lebhafte Beifall.)

Die Balkanfrage im britischen Unterhause.

London, 10. Oktober. Auf eine Anfrage erklärte Sir Edward Grey im Unterhause, die britische Regierung habe die Türkei stets in ihrer Absicht, Reformen in der Verwaltung der europäischen Türkei einzuführen, bestärkt, aber die Lage habe bisher keine Gelegenheit geboten, diese Reformen im einzelnen zu erörtern. Was die Frage betreffe, ob die Mächte in Konstantinopel einzeln identische Vorstellungen erheben sollten oder ob ein Kollektivschritt zu unternehmen sei, so sei dies einer der unwichtigeren Punkte, die kürzlich erörtert worden seien. Wir zogen, führte Grey aus, identische Vorstellungen vor, stimmten aber mit Rücksicht auf die Ansichten der anderen Mächte dem Kollektivschritt zu. Wir waren auch mit den näheren Bedingungen einverstanden, unter denen vorgeschlagen war, diesen Schritt zu unternehmen, und der britische Vorschlag wurde vor einigen Tagen ermächtigt, sich den gemeinsamen Vorstellungen anzuschließen, sobald auch seine Kollegen ihre Weisungen erhalten hätten.

Weiter beantwortete Grey eine Anfrage, ob bei der türkischen Regierung wegen des Zurückhaltens griechischer Schiffe, die mit Getreide nach Häfen des Mittelmeers, des Kontinents und Englands bestimmt waren, Vorstellungen erhoben worden seien, und ob ein solches Zurückhalten vor der Kriegserklärung mit den Grundsätzen des Völkerrechts nicht im Widerspruch stehe. Er erklärte, der britische Vorschlag in Konstantinopel sei angewiesen worden, der Türkei auseinanderzusetzen, daß nach der Auffassung Englands das Zurückhalten dieser Schiffe durch das Völkerrecht nicht gerechtfertigt werde und daß, soweit Interessen englischer Untertanen berührt werden, England sich alle Rechte vorbehalten müsse.

Entsendung französischer Kriegsschiffe nach den Balkangewässern vorbereitet.

Paris, 10. Oktober. Nach einer Wittermeldung aus Toulon erhielten die Panzerkreuzer „Leon Gambetta“, „Viktor Hugo“ und „Jules Ferry“ den Auftrag, sich zu ihrer etwaigen Absahrt nach den griechischen und türkischen Gewässern zum Schutze der französischen Orientinteressen bereitzuhalten.

Lage und Stimmung in der Türkei.

Konstantinopel, 10. Oktober. Der deutsche Votschafter hat der Pforte einen Teil des Votschaftspalais in Pera zur Unterbringung der Bewundeten angeboten. Die Pforte hat das Anerbieten dankend angenommen.

Den Blättern zufolge beschäftigt sich das Finanzministerium mit der Frage eines Koratoriums.

New York, 10. Oktober. Es verlautet, daß auf diplomatischem Wege Unterhandlungen betreffend die Übernahme einer türkischen Anleihe im Betrage von 50 Mill. Doll. durch ein amerikanisches Bankensyndikat stattfinden solle.

Saloniki, 10. Oktober. Angesichts der Kriegslage wird mit der Überführung des früheren Sultans, Abdul Hamid, nach Konstantinopel und Brussa gerechnet.

Die Haltung der Arnauten.

Konstantinopel, 10. Oktober. Aus allen Städten Nordalbaniens treffen Nachrichten ein über patriotische Kundgebungen der Arnauten, die schwören, sie würden die Feindseligkeiten einstellen und für die Türkei kämpfen.

Saloniki, 10. Oktober. Die Arnauten haben zu den Waffen gegriffen und ziehen gegen die serbische Grenze. Sie verfolgen besonders serbische Dörfer, welche die Grenze überschreiten. Eine starke serbische Bande hat vor den Arnauten die Flucht ergriffen. Die Liste der Freiwilligen von Pristina weist bereits 14000 Namen auf.

Die Stimmung in Griechenland.

Athen, 10. Oktober. König Georg kam gestern abend 9 Uhr 30 Min. hier an und wurde von einer begeisterten Volksmenge zum Palast begleitet. In einer Rede sprach der König aus, daß er zu seinem Volke und seiner Regierung volles Vertrauen habe. Der Ministerpräsident Venizelos erklärte dann, er hoffe noch immer, daß der Frieden erhalten bleibe. Als ihn die Menge mit dem Ruf: „Es lebe der Krieg!“ unterbrach, wiederholte er diesen Satz, indem er beifügte, daß, wenn Griechenland in seinen Hoffnungen getäuscht werden sollte, das Volk zu seinem Heere und zu seiner Flotte Vertrauen haben könnte.

Kleine Nachrichten.

Paris, 10. Oktober. Der Senator d'Estournelles de Constant richtete an den König von Montenegro ein offenes Schreiben, in dem er in den heftigsten Worten gegen die montenegrinische Kriegserklärung Einspruch erhebt und erklärt, König Nikola drohe, wie im Jahre 1879, vom Balkan aus die Welt in Brand zu setzen, um daran sein Sappchen zu tochen.

Charkow, 10. Oktober. Angesichts der Ereignisse auf dem Balkan haben die Exporteure die Getreideeinkäufe eingestellt.

Ausland.

Keine Begegnung zwischen Kaiser Franz Joseph und dem Zaren.

Wien, 10. Oktober. Über eine angeblich bevorstehende Begegnung zwischen Kaiser Franz Joseph und dem Kaiser von Rußland, von der einige Blätter zu berichten wissen, ist in hiesigen unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Aus der Österreichischen Delegation.

Wien, 10. Oktober. In der Konferenz der Obmänner der Ausschüsse der Österreichischen Delegation wies gemeinsamer Finanzminister v. Villinski den gegen das Ministerium des Äußern erhobenen Vorwurf zurück, daß es sich nicht genügend der Interessen der österreichischen Arbeiter in Deutschland annehme. Das Ministerium bemähe sich seit Jahren, den Schutze, der eben angesichts der in Deutschland bestehenden Vorschriften möglich ist, für die österreichischen Arbeiter zu erzielen, doch solle damit nicht gefogt sein, daß die Ablicht immer von vollem Erfolg gekrönt war. — Die Delegation nahm sodann das Budget des obersten Rechnungshofes und weiter den Vorschlag des gemeinsamen Finanzministeriums an.

Die französische Regierung und die Behandlung der Juden in Rußland.

Paris, 10. Oktober. Auf die von der französischen Regierung gerichtete Aufforderung, er möge auf Grund der französisch-russischen Handelsverträge von 1874 und 1906 bei der russischen Regierung in der Angelegenheit der Pässe der französischen Juden intervenieren, erwiderte Poincaré in einem eingehenden Schreiben, daß er eine derartige Intervention für unnütz und gegenstandslos ansehen müsse, da in dem Vertrage von 1874 ausdrücklich erklärt werde, daß die Vertragsbestimmungen in keiner Weise die politischen und sonstigen Vorschriften bezüglich der Behandlung der Ausländer beeinträchtigen könnten. Abgesehen werde auch den katholischen Priestern nur durch besondere Ermächtigung seitens des russischen Ministeriums des Innern in Rußland Einlaß gewährt. So wünschenswert auch eine liberale Abänderung dieses Vorgehens wäre, so zeige doch der vollständige Widerspruch den die Vereinigten Staaten von Nordamerika in der gleichen Angelegenheit erlitten hätten, ganz unzweifelhaft, daß jede Intervention Frankreichs unangebracht wäre.

Die Homerule-Frage im britischen Unterhause.

London, 10. Oktober. Im dichtbesetzten Unterhause brachte heute Premierminister Asquith die Guillotine-Resolution der Regierung ein, die für die Beratung der Homerule Bill 34 Tage ansetzt. Ganz im Gegensatz zu der Erwartung, daß es zu härmischen Szenen kommen würde, beendeten sowohl Asquith wie auch der Führer der Opposition Bonar Law ihre Reden ohne Unterbrechungen. Asquith brachte die feste Entschlossenheit der Regierung zum Ausdruck, die Homerule Bill noch in der jetzigen Parlamentssession zu erledigen und erklärte, die Regierungsresolution gestatte, alle

wichtigen Punkte der Bill in ausführlicher Weise zu er...

Trauerfeier für die Besatzung des englischen Unterseebootes „B 2“

Grey über die Panamakanalfrage

Aus Marokko

Die Politik der canadischen Liberalen

Feler des Jahresfestes der chinesischen Revolution

Chinesen und Tibetaner

kleine politische Nachrichten

See- und Marine

Partei bewegung

Der VIII. Kongress der christlichen Gewerkschaften

Mannigfaltiges

Aus dem Reiche

Arbeiterbewegung

Der VIII. Kongress der christlichen Gewerkschaften ging gestern zu Ende...

Fürth, 10. Oktober. Der Verband der Glasindustriellen beschloß infolge eines Ausstandes bei der Firma Wiederer die Aussparung sämtlicher organisierten Arbeiter am 14. Oktober...

Dresden, 11. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung nahm das Stadtvorstandskollegium von einem Schreiben des Rates Kenntnis...

Berlin, 11. Oktober. In einem Schalter des Bahnhofes Zoologischer Garten entwendeten drei Knaben...

Breslau, 10. Oktober. Die Stadtverordneten beschloßen, dem Kardinal v. Köpp aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums das Ehrenbürgerrecht zu verleihen...

Görlitz, 10. Oktober. Das Schwurgericht in Görlitz verurteilte den Gefangenenauflöser Adam wegen Falschmünzerei zu zwei Jahren Gefängnis...

Essen (Ruhr), 10. Oktober. Auf Stahlwerk Heinrichshütte kürzte ein Tiegel mit flüssigem Stahl um drei Arbeiter wurden damit übergossen und lebensgefährlich verletzt...

Mannheim, 10. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte heute nach zweitägiger Verhandlung die beiden Angeklagten Deutel und Krebs...

Edin, 10. Oktober. Die Ediner Strafkammer verurteilte den Kunsthändler Ganning wegen versuchten Betrugs zu sechs Monaten Gefängnis...

Dr. Stadtv. Weglich II bemerkte, daß er in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung leblich festgesetzt habe, es seien 15 000 M. für Installationszwecke in den Vororten in den Haushaltplan eingestellt worden...

Dr. Stadtv. Weglich II bemerkte, daß er in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung leblich festgesetzt habe...

Das Städtische Versicherungsamt schreibt uns: Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte betrachtet nach einer neueren Auskunft „Angestellte, die nach Diktat Schriftsätze stenographisch niederschreiben und alsdann (auf der Schreibmaschine oder in anderer Weise) abtragen“...

Die unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, stehende Abteilung Dresden des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft (Vorsitzende Fr. v. Wedel) wird Dienstag, den 16. Oktober, nachmittags 1/2 5 Uhr in den oberen Räumen des Europäischen Hofes (Neubau), Sidonienstraße 19, die erste monatliche Zusammenkunft ihrer Mitglieder als Nachmittagsstee mit Musik (jede Person 1,50 M.) abhalten...

Im städtischen Säuglingsheim, Wormser Straße 4, wird Freitag, den 25. d. M., wieder ein Lehrkursus in der Säuglingspflege für Mütter und Mädchen aus unbemittelten Familien beginnen...

Die Jakobikirche hält ihren nächsten Familienabend Freitag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, im großen Gemeinhaus, Oststraße 13, ab...

Die Feuerwehr wurde vergangene Nacht gegen 1/3 Uhr nach Schandauer Straße 19 gerufen, wo durch Zündkerzen einer Lampe die Fenstergardinen eines Zimmers in Brand geraten waren...

Aus dem Polizeiberichte. Gewarnt sei vor einer unbekanntem Betrügerin, die sich unter dem Vorwande, alte Schirme kaufen zu wollen, in Wohnungen Einlaß verschafft...

Berlin, 11. Oktober. In einem Schalter des Bahnhofes Zoologischer Garten entwendeten drei Knaben...

Breslau, 10. Oktober. Die Stadtverordneten beschloßen, dem Kardinal v. Köpp aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums das Ehrenbürgerrecht zu verleihen...

Görlitz, 10. Oktober. Das Schwurgericht in Görlitz verurteilte den Gefangenenauflöser Adam wegen Falschmünzerei zu zwei Jahren Gefängnis...

Essen (Ruhr), 10. Oktober. Auf Stahlwerk Heinrichshütte kürzte ein Tiegel mit flüssigem Stahl um drei Arbeiter wurden damit übergossen und lebensgefährlich verletzt...

Mannheim, 10. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte heute nach zweitägiger Verhandlung die beiden Angeklagten Deutel und Krebs...

versuchte er das Bild als wertvolles Originalgemälde für 10000 M. zu verkaufen. Der Handel zerbrach sich, da von Kunstverständigen der Schwindel durchschaut wurde. München-Glabach, 10. Oktober. Der Kommerzienrat Girmes hinterließ seinem Heimatort Oedt 1 Mill. M.

Bayreuth, 10. Oktober. In der Wohnung des Oberleutnants Reuhof vom 7. Infanterieregiment nahmen dieser und sein Freund, der Assistenzarzt Dr. Zieh, Morphium ein, um seine Wirkung auszuprobieren, und zwar nicht durch Einspritzung, sondern in Getränken. Der Oberleutnant starb um 4 Uhr früh. Dr. Zieh war noch imstande, im Automobil nach Hause zu fahren, kam aber dort in bewusstlosem Zustande an und starb bald darauf. Beide fanden im Begriffe, sich zu verloben, und feierten ihren Abschied vom Junggesellentum.

Aus dem Auslande.

London, 10. Oktober. Gestern abend geriet das Petroleumlager von Arnhold & Söhne in Cardiff in Brand. Ganze Stadtteile wurden durch den schwarzen Rauch eingehüllt. Das brennende Petroleum ergoß sich in den Kanal und verwandelte die ganze Wasserfläche in ein Flammenmeer.

London, 10. Oktober. Eine ältere schottische Dame hat 175 000 M. hinterlassen, die an drei Mitglieder des Unterhauses zu verteilen sind, nämlich

an den Führer der irischen Nationalisten und dessen Bruder, sowie an den Arbeiterführer.

Erwan, 10. Oktober. Bewaffnete überfielen auf der Straße einen Geldtransport der Tifliser Kommerzbank, töteten einen Polizisten und verwundeten zwei weitere Personen. Die Räuber erliefen Johann mit 15 000 Rubeln.

Archangelst, 10. Oktober. Ein Zyklon hat im Weißen Meere viele Segelschiffe beschädigt. Im Golf von Onega treiben von der Besatzung verlassene Wracks.

Paris, 11. Oktober. Nach einer Blättermeldung aus Nancy hielten französische Zollbeamte bei Doncourt vorgestern nachmittag einen Wagen an, in dem sich ein Major des in Metz liegenden 145. Infanterieregiments mit Frau und Kindern befand. Der Offizier, der in Uniform war, gab an, daß er mit seiner Familie die Schloßfelder besucht habe, und daß der Kutscher bei einer Straßenkreuzung irrtümlich den Weg über französisches Gebiet genommen habe. Nachdem der Polizeikommissar von Conslans Jarny diese Angaben als richtig erklärt habe, sei der Wagen freigegeben und dem Offizier die Rückfahrt gestattet worden. Zu dieser Meldung erzählt *Le T. P.*: Der Kutscher, der angegeben hatte, vollständig ortskundig zu sein, führte den Wagen irrtümlich auf französischen Boden. In Doncourt hielten französische Zollbeamte den Wagen an. Der Polizeikommissar erschien

alsbald und gestattete dem Offizier, nachdem sich der Irrtum aufgeklärt hatte, sofort ohne jede Behelligung die Rückfahrt.

Johannesburg, 10. Oktober. In der Ortshauskirche in Transvaal wurden 16 Rifen Gold gestohlen. Die Diebe haben mit dem Kutscher gesprochen und ihm ein Glas Wein gegeben, das ein Schloßmittel enthielt.

Wirtschaftliches.

Berlin, 10. Oktober. Nach einer der Firma Harby & Co. G. m. b. H. zugegangenen Depesche betrug die Ausbeute der in der **Transvaal Chamber of Mines** vereinigten Minen im September d. J. 716 495 Unzen im Werte von 3 043 475 Pf. Sterl. gegen 732 197 Unzen im Werte von 3 110 176 Pf. Sterl. der Ausbeute 31 398 Unzen im Werte von 133 371 Pf. Sterl. gegen 32 540 Unzen im Werte von 138 219 Pf. Sterl. im August d. J. Ende des Monats waren in Goldminen 150 739, in Kohlenbergwerken 8783 und in Diamantminen 15 752, insgesamt 205 274 Arbeiter beschäftigt.

Stettin, 10. Oktober. In der heutigen Generalversammlung der **Oberschlesischen Stahlwertgesellschaft** wurden die Berichte über Verlängerung der Gesellschaft auf fünf Jahre unterzeichnet und über die Marktlage berichtet, die nach den bekanntgegebenen Verlade- und Spektulationsziffern bei steigenden Preisen als außerordentlich günstig bezeichnet werden muß. Mit den Balkanstaaten haben die Oberschlesischen Werke nur in vorzüglicher Weise gearbeitet; Ausfälle sind nicht zu befürchten.

Kopist
mit guter Vorbildung und schöner Handschrift zum **sofortigen** Eintritt gesucht. Anfangsvergütung 40 Mark monatlich und freie Wohnung im Rathaus. 6961

Gemeindevorstand Leuben-Dresden.
Die Änderungen der hiesigen **Sparkassenordnung** vom 15. 9. 1905, betreffend:
1. die Erhöhung der auf einmal anzunehmenden Einlagen bis 5000 M. bez. 10 000 M.;
2. die ev. Herabsetzung dieser zulässigen Höchstbeträge;
3. die Verzinsung der bis zum 3. Werktag des Monats bewirkten Einlagen vom 1. des laufenden Monats an;
4. die Erlassung der vorgeschriebenen Bekanntmachung im *Dresdner Journal* und nicht wie bisher in der *Leipziger Zeitung*;
5. das sofortige Inkrafttreten jeder Änderung der Sparkassenordnung,
haben die ministerielle Genehmigung erlangt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Wühlan, am 10. Oktober 1912. 6977

Der Gemeinderat.
Registratorstelle.
Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist für Anfang 1913 die pensionsberechtigte Stelle eines **Registriers** zu besetzen. Anfangsgehalt 1800 Mark, steigend bis 2700 Mark. Nur sächsische Bewerber, nicht unter 25 Jahre alt, die in Polizei-, Armen- und Versicherungssachen vollständig kundig sind, wollen Gesuche nebst Zeugnisabschriften **bis zum 20. Oktober 1912** hier einreichen. Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht. Wiederlöslich bei Dresden, am 8. Oktober 1912. 6958

Der am 24. Dezember 1910 gegen den am 1. November 1877 zu Grimnitzkau geborenen Arbeiter **Pani Kreishmar** erlassene **Todesbefehl** ist **erledigt**. Verden a. W., den 9. Oktober 1912. 6979

Königliches Amtsgericht I.

Tageskalender Sonnabend, 12. Oktober.

Königl. Opernhaus.
Der Rosenkavalier.
Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.
Die Feldmarschallin M. Siems
Baron Ochs C. Perron
Octavian E. Paschke v. d. O.
Herr v. Faninal B. Trebe
Sophie, f. Tochter M. Kast
Jungfer Marianne H. Eibenschütz
Balzarchi, Intrigant S. Mübiger
Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Sonntag: **Siegfried**. Zweiter Tag der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner. Anfang 5 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Gabriel Schillings Fucht.
Drama in fünf Aufzügen von Gerhart Hauptmann.
Schilling, Maler B. Wiede
Gueline, seine Frau J. Bardou-M.
Wäurer, Bildhauer D. Wählberg
Lucie Dell, Wöln. A. Verden
Hanna Elias D. Körner
Frl. Wajafin A. Jand
Doktor Masnussen L. Wehnert
Olseff, Krugwirt H. Meyer
König, Tischlerm. A. Müller
Lehrjunge W. Dietrich
Schudert C. Jandies
Matthias F. Wogebing
Wagd bei Olseff L. Fritze
Fischer W. Höpner
Frl. Friederich W. Pütz
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.
Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr: **Hanneles Himmelfahrt**.
Abends 7 1/2 Uhr: **Gabriel Schillings Fucht**.

Residenztheater.
Katolischen.
Fosse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Ren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert. Anfang 8 (Montags u. Freitags 1/2 8) Uhr. Ende nach 11 Uhr. 11 Uhr. Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): **Katolischen**. Abends 7 1/2 Uhr: (gewöhnliche Preise): **Katolischen**.

Billet-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim Invalidendank, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Victoria Salon. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Centraltheater. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Subweic	Nobian	Brandels	Mesnik	Leitmeritz	Kußitz	Dresden
10. Okt.	+ 20	+ 42	+ 16	+ 72	+ 43	+ 71 - 78
11. Okt.	+ 18	+ 40	+ 11	+ 70	+ 37	+ 66 - 84

Gewerbehaus.

Beginn der Winterkonzerte Sonntag den 13. Oktober.
Eintrittspreise: An der Kasse 1 M. 5 Pf. (einschl. Steuer). Vorverkauf 70 Pf., Sonntag nachmittags 55 Pf., abend 65 Pf. (einschl. Steuer).
Vorverkaufskarten bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plötner) Hauptstr. 2, Neustadt; als auch in d. Geschäften von Wolf, Postplatz u. Filialen, Kelle, Neustädter Rathaus, Gebrüder Risse, am u. im Hauptbahnhof, im Viktorienhaus, Schloß-Str. (Ecke Taschenberg) u. Frdr.-Augustbrücke (Neust. Markt), Linke, Amalienstr. 12 u. Striesener Str. 45, Herrmann, Nürnbergerpl. 1, Ranft, Blasewitzer Str. 56, Gebr. Kaul, Neustädter Bahnhofshalle. In Blasewitz: R. Voigt Nachf., Schillerplatz 16, R. Adelhorst, Residenzstr. 46, Plauen: C. Voigt, Chemnitzcrpl. 115. Ferner i. d. Geschäftsstelle d. Gewerbevereins u. im Restaurant d. Gewerbehauses. 6872

Rabenauer Sitzmöbel
Musterlager
Ernst A. Hennig, Dresden-A.
Moritzstr. 21
Ecke Johannisstr. Nur 1 Etage
Stühle u. Sessel jeder Art.
Spez. Federsitzmöbel
Clubsessel u. Ledersofas.
Filiale: **Prager Str. 22**, part. u. I. Et. 49
Straßenbahn-Haltestelle, gegenüber der Struvestraße.

Brillanten, Gold u. Silber
kauft Schmidt, Juweller, Amalienplatz 1, Ecke Wackhallstr. Tel. 18294.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Auskunftsstelle über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eichen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.
Als Adresse genügt: **„An die Sachsenstiftung.“**
Dresdner Geschäftsstelle: **Dresden - A., Vornagasse 1, I.**
Zentrale der Sachsenstiftung: **Dresden - Ebstau, Wallwitzstraße 17, I.**

Gartenmöbel
Korbmöbel
Unvergleichliche Auswahl
Billigste Preise
Reimann
Pragerstr. 25

Roeders
Bremer Börsenfeder.
Seit länger als 40 Jahren
weltberühmt als
beste Schreibfeder.
Man hüte sich vor
Nachahmungen.
Kennwort
Jedem das Seine

Invalidendank für Sachsen
Verein zur Lösung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, Seestraße 5, I.
Kannonen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet).

Mal-
u. Zichenhause, Walsburgstr. 2, III.
A. Walther, Kunstmaler.
Projekt frei. 6978

Damen-Tag- u. Nachthemden
Combination
Beinkleider
Untertailen
weisse Röcke
eigner Herstellung in gut-sitzenden modernen und schicken Façons.

Herrnhuter
Warenhaus, Altmarkt 10.
3009

Jüngerer Engländer,
allgem. gebildet, aus vornehmer Familie, wird zur Conversation (wöchentl. nachm. einmal) für einen jungen Herrn gesucht. Gest. Anerbieten schriftlich — oder mündlich am Sonntag zwischen 11 1/2 und 12 1/2 Uhr — **Wiener Str. 15** erbeten. 6973

Albert-Verein.
Frauenverein vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen.
Am 9. Oktober verstarb im Hause ihrer Eltern nach längerer schwerer Krankheit die Albertinerin
Schwester Anna Müller.
Eingetretet mit dem Wunsch, sich im Dienste der Nächstenliebe zu betätigen, war es ihr nur zwei Jahre hindurch vergönnt, sich diesem edlen Beruf widmen zu können. Sie hat uns in dieser Zeit gute Dienste geleistet. 6980
Dresden, Carolahaus, den 10. Oktober 1912.
Direktorium des Albert-Vereins.

Die Feier des 50jährigen Bestehens der sächsischen Gewerbekammern in Gegenwart Sr. Majestät des Königs.

Dresden, 11. Oktober.

Zur oberen Saale des Königl. Belvedere der Bräuhäuser... Die Feier fand heute vormittag aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der sächsischen Gewerbekammern ein feierlicher Festakt statt, der durch die Teilnahme Sr. Majestät des Königs und der Vertreter der Königl. und der sächsischen Behörden ausgezeichnet wurde und an dem die Mitglieder und Syndici der sächsischen Gewerbekammern wohl nahezu vollständig teilnahmen.

Im oberen Saale des Königl. Belvedere der Bräuhäuser... Die Feier fand heute vormittag aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der sächsischen Gewerbekammern ein feierlicher Festakt statt, der durch die Teilnahme Sr. Majestät des Königs und der Vertreter der Königl. und der sächsischen Behörden ausgezeichnet wurde und an dem die Mitglieder und Syndici der sächsischen Gewerbekammern wohl nahezu vollständig teilnahmen.

Der Aktus wurde mit einer Festansprache des Vorsitzenden der Gewerbekammer Chemnitz, Hrn. Baumeister Heideich, eingeleitet. Er wies auf die Bedeutung der heutigen Feier hin, die auch die Beachtung Sr. Majestät des Königs gefunden habe. Er bitte Sr. Majestät, den Dank der sächsischen Gewerbekammern für sein Erscheinen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Ausführungen Sr. Majestät fanden begeisterten Beifall in der Festversammlung. Er wies auf die Bedeutung der heutigen Feier hin, die auch die Beachtung Sr. Majestät des Königs gefunden habe. Er bitte Sr. Majestät, den Dank der sächsischen Gewerbekammern für sein Erscheinen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Ausführungen Sr. Majestät fanden begeisterten Beifall in der Festversammlung. Er wies auf die Bedeutung der heutigen Feier hin, die auch die Beachtung Sr. Majestät des Königs gefunden habe. Er bitte Sr. Majestät, den Dank der sächsischen Gewerbekammern für sein Erscheinen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Ausführungen Sr. Majestät fanden begeisterten Beifall in der Festversammlung. Er wies auf die Bedeutung der heutigen Feier hin, die auch die Beachtung Sr. Majestät des Königs gefunden habe. Er bitte Sr. Majestät, den Dank der sächsischen Gewerbekammern für sein Erscheinen entgegenzunehmen zu wollen.

Nunmehr ergriff Hr. Kammermeister Blade als Vertreter der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern das Wort, um die Glückwünsche derselben zu überbringen. Die sächsischen Gewerbekammern seien jederzeit bestrebt gewesen, Handwerk und Gewerbe zu fördern und hätten dadurch dem Deutschland einen wichtigen Dienst geleistet.

Nunmehr ergriff Hr. Kammermeister Blade als Vertreter der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern das Wort, um die Glückwünsche derselben zu überbringen. Die sächsischen Gewerbekammern seien jederzeit bestrebt gewesen, Handwerk und Gewerbe zu fördern und hätten dadurch dem Deutschland einen wichtigen Dienst geleistet.

Nunmehr ergriff Hr. Kammermeister Blade als Vertreter der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern das Wort, um die Glückwünsche derselben zu überbringen. Die sächsischen Gewerbekammern seien jederzeit bestrebt gewesen, Handwerk und Gewerbe zu fördern und hätten dadurch dem Deutschland einen wichtigen Dienst geleistet.

Nunmehr ergriff Hr. Kammermeister Blade als Vertreter der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern das Wort, um die Glückwünsche derselben zu überbringen. Die sächsischen Gewerbekammern seien jederzeit bestrebt gewesen, Handwerk und Gewerbe zu fördern und hätten dadurch dem Deutschland einen wichtigen Dienst geleistet.

Nunmehr ergriff Hr. Kammermeister Blade als Vertreter der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern das Wort, um die Glückwünsche derselben zu überbringen. Die sächsischen Gewerbekammern seien jederzeit bestrebt gewesen, Handwerk und Gewerbe zu fördern und hätten dadurch dem Deutschland einen wichtigen Dienst geleistet.

schloß eine große Gefahr für den Handwerkerstand eröffnete. Der von seiner Hand herrührende Entwurf einer Gewerbeordnung vom Jahre 1857 versuchte daher einen Mittelweg einzuschlagen und durch Umgestaltung der Innungen, Errichtung von obligatorischen Unterstützungskassen u. dgl. den Gewerbebestand allmählich für die Einführung der Gewerbefreiheit vorzubereiten.

schloß eine große Gefahr für den Handwerkerstand eröffnete. Der von seiner Hand herrührende Entwurf einer Gewerbeordnung vom Jahre 1857 versuchte daher einen Mittelweg einzuschlagen und durch Umgestaltung der Innungen, Errichtung von obligatorischen Unterstützungskassen u. dgl. den Gewerbebestand allmählich für die Einführung der Gewerbefreiheit vorzubereiten.

schloß eine große Gefahr für den Handwerkerstand eröffnete. Der von seiner Hand herrührende Entwurf einer Gewerbeordnung vom Jahre 1857 versuchte daher einen Mittelweg einzuschlagen und durch Umgestaltung der Innungen, Errichtung von obligatorischen Unterstützungskassen u. dgl. den Gewerbebestand allmählich für die Einführung der Gewerbefreiheit vorzubereiten.

schloß eine große Gefahr für den Handwerkerstand eröffnete. Der von seiner Hand herrührende Entwurf einer Gewerbeordnung vom Jahre 1857 versuchte daher einen Mittelweg einzuschlagen und durch Umgestaltung der Innungen, Errichtung von obligatorischen Unterstützungskassen u. dgl. den Gewerbebestand allmählich für die Einführung der Gewerbefreiheit vorzubereiten.

schloß eine große Gefahr für den Handwerkerstand eröffnete. Der von seiner Hand herrührende Entwurf einer Gewerbeordnung vom Jahre 1857 versuchte daher einen Mittelweg einzuschlagen und durch Umgestaltung der Innungen, Errichtung von obligatorischen Unterstützungskassen u. dgl. den Gewerbebestand allmählich für die Einführung der Gewerbefreiheit vorzubereiten.

schloß eine große Gefahr für den Handwerkerstand eröffnete. Der von seiner Hand herrührende Entwurf einer Gewerbeordnung vom Jahre 1857 versuchte daher einen Mittelweg einzuschlagen und durch Umgestaltung der Innungen, Errichtung von obligatorischen Unterstützungskassen u. dgl. den Gewerbebestand allmählich für die Einführung der Gewerbefreiheit vorzubereiten.

Wissenschaft und Kunst.

Fragen des neuzeitlichen Städtebaues.

Dresden, 11. Oktober. Der Lehrgang über Fragen des neuzeitlichen Städtebaues wurde mit einem weiteren Vortrag des Hrn. Geh. Hofrats Prof. Dr. Lucas fortgesetzt. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Gelehrten über die Bekämpfung des Straßenschaubes auf den Schotterstraßen aus Anlaß des immer mehr zunehmenden Automobilverkehrs.

gewachsen ist. Um in dieser Beziehung zu günstigeren Ergebnissen zu gelangen, muß man ein elastisches Bindemittel haben, und als ein solches verwendet man deshalb namentlich den Steinschlackenteer und verschiedene andere Teer- und Asphaltpräparate, womit ein Eindringen des Bindemittels von der Straßenoberfläche aus angestrebt wird. Aber die Wirtschaftlichkeit der Oberflächenteerung ist man aber noch sehr geteilter Meinung. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz hat man keine guten Erfahrungen gemacht. Alle Straßenbauverwaltungen erkennen aber an, daß eine Teerung, an richtiger Stelle richtig und wiederholt ausgeführt, ein geeignetes Mittel ist, den Straßenstaub wirksam zu bekämpfen. Man unterscheidet schließlich noch eine Teer-Ausgussbeschotterung und eine Teer-Betonbeschotterung. Neuerdings mehren sich die Versuche mit Innenteerung. Lucas bezieht sich hier auf das von dem Schweizer Erfinder eingeführte System, auf dasjenige von Reining-Bonn, auf das sogenannte Kassauer Verfahren u. Stadtbaurat Bindewald-Kaiserlautern begründete ein System, bei dem er Eisenbeton verwendet. Das letztere Verfahren ist wesentlich aus dem Bestreben heraus entstanden, diejenigen Schwierigkeiten zu umgehen, die bei unseren kalten klimatischen Verhältnissen der heißen Ausbringung des Teeres entgegenstehen. Die Urteile über den Erfolg der Innenteerung gehen zurzeit ebenfalls noch weit auseinander, auch in England, wo die Innenteerung zuerst aufkam. Zur Teerung am besten geeignet sind Teere, die möglichst frei von Wasser sind. Wenn man die gemachten Erfahrungen ins Auge faßt, so ergibt sich, daß die Hoffnung auf ein schließlich zu erzielendes allseitig befriedigendes Ergebnis auf dem Gebiete der Straßenstaubbekämpfung gehoben wird. Eine möglichst schwache, aber dabei gleichmäßige Teerung der Straßen ist am zweckmäßigsten. — Am Nachmittag sprach Geh. Baurat Prof. Ewald Wenzmer über: Durchbildung der Straßen im Bebauungsplan.

Königl. Schauspielhaus. (Verhart Hauptmanns „Gabriel Schillingss Flucht“.) Als vor ein paar Monaten Hauptmanns Stück aus dem Jahre 1906 im historischen Landstätt zum erstenmal dargestellt wurde, erfüllte es die Erwartungen nicht ganz, und die Darsteller wurden für den nur halben Erfolg verantwortlich gemacht. Gekern sahen wir eine in jedem Betracht vollendete Ausführung. Daß der äußere Erfolg glänzend war, sei zugestanden, und doch sind gewiß mit dem Beurteiler viele Theaterbesucher innerlich unzufrieden weggegangen. Es ist der Gegenstand und es ist seine Behandlung, was zu ernstlichen Bedenken Anlaß gibt. Nicht davon sei gesprochen, daß das Grundthema des zwischen zwei Frauen stehenden und am Ende unterliegenden Mannes bis zum Überdruß häufig von dem Dichter gestaltet wird, sondern von der Formung des Stoffes selbst. „Wir sind keine Griechen“, heißt es einmal. In der Tat, so wenig recht auch Windelmann hatte mit seiner „edlen Einfachheit und stillen Größe“ griechischer Kunst, minder nervenaufwühlend erscheinen uns die hellenischen Dramen doch. Gabriel Schilling, der am Weibe zugrunde geht, erfüllt die Hauptvoraussetzung eines tragischen Helden nicht; er ist ganz unfähig zu freier Willensstat. Bereits ein Jahrzehnt, vielleicht länger, hat geistige Krankheit ihn angegriffen. Wir bemitleiden ihn, aber wir können in seinem Schicksal nur eine Befreiung von drückenden Fesseln erblicken, wir schämen ihn gleich der gesund empfindenden Lucie Heil glücklich, als er endlich den Frieden gefunden hat. Diese unfreien Helden sind echt Hauptmannsche Gewächse. Niemals aber ist mir mit solcher Gewißheit die Überzeugung geworden, daß die tragische Bühne andere Aufgaben hat, als Verhart Hauptmann für sie in Anspruch nimmt. Es bleibt ein Stück wundervoll beobachteten Lebens. Da aber der Dichter erkennt, wie wenig es damit getan ist, so fügt er Symbolik und Allegorik hinzu, die den Vorgängen eine gespenstische Beleuchtung geben sollen. Außerliche Effekte müssen das Grauen verschärfen. Mehr als selbst in den „Einsamen Menschen“ steht Hauptmann in Jbsens Bann. Und mustern wir die lange Reihe seiner Schöpfungen, so geben wir neben diesem Drama „Hanneles Himmelfahrt“, „Fuhrmann Henschel“ und „Rose Bernd“ unbedenklich den Vorzug. Ein untrügliches Gefühl hat den Dichter die Ausführung mehr scheuen als wünschen lassen, und der Fall liegt ähnlich wie bei dem Traumbild „Eiga“, das auch jahrelang im Schreibstisch vergeschlossen blieb. Wer so entschieden für des schlechtesten Dichters Kunst eingetreten ist wie der Unterzeichnete, dem wird niemand Abwehnen vorwerfen können, wenn er seine Eindrücke als im wesentlichen unerschütterlich schildert. Mit dieser Feststellung aber muß er sich für den Augenblick begnügen und im übrigen nur hervorheben, daß die Darstellung über alle Begriffe gelungen war. Wieder Leistung kann nicht übertroffen werden. Das nervöse Auf und Ab der Empfindungen, die mangelnde Entschlußfähigkeit, das tiefe Leiden des zur Unfähigkeit verurteilten Künstlers, sie konnten nicht überzeugender zum Ausdruck kommen. Frau Körners Hanna besaß all die Eigenschaften, die einem Manne wie Schilling zum Unheil werden mußten. In sonniger Klarheit leuchtete Wahlbergs Professor Mäurer. Alice Verden als Lucie Heil war so lebensfrisch, daß sie neben Mäurer und dem sicherstelligen Rasmussen Lothar Rehnerts allein ein paar frohe Farben in das düstere Gewebe hineinwob. Von Aurelia Jaul wird viel zu erwarten sein. Frau Bardou-Müller wirkte nicht minder lebenswahr. Die kleine Rolle hatte sie mit ehernem Fleiße studiert und viel tragischer gestalten können als Wiede (ohne seine Schuld) die feine. Daß die Totalszenen trefflich gelangen, dankten die Zuhörer nicht nur dem Bühnentechniker, auch den Trägern der kleineren Partien wie Adolf Müller, Alfred Meyer, Willy Dietrich, Fred Vogeding und Luise Firtle.

Erstes Konzert der Musikfreunde. Die gefristete Veranstaltung im Vereinshausaale, die sehr gut besucht war, bedeutete einen schwungvollen Auftakt für das kommende. Es war von Anfang an „Stimmung“ im Saale und als der Dirigent des ersten Konzertes, Dr. Josef Stranzky, am Pulte erschien, wurde er mit lebhaftem Beifall begrüßt. In der Wahl der Werke, die er durch sein treffliches Bläser-Orchester und ver-

mittelte, war er diesmal allerdings nicht besonders glücklich. Beethovens C-moll-Symphonie hatte man eben erst unter Schuch im Festkonzert gehört, und die „Corymbus“-Ouvertüre in Dresden zu dirigieren ist ohnedies ein Wagnis. Schuch und die Weberischen Ouvertüren — wir schreiben so in unserem Jubiläumbericht — bilden ein Kapitel für sich. Stranzky dirigierte sie mit Verve, aber er ist zu nervös, um einheitlich durchzuhalten. Die Ouvertüre zerlegte er in Teile; er behandelte sie wie eine sinfonische Dichtung. Wie meisterhaft behält Schuch bei aller virtuoser Heranzarbeitung der Einzelheiten die geschlossene Form im Auge! — In der Sinfonie kam der nervöse Modernismus der Auffassung in der Unruhe der Dynamik und Agogik zum Ausdruck. Mehr Ruhe in den Linien fordert der ganze Stil des herrlichen Werkes. Weitere Orchesterwerke waren Liszt's „auf vielseitigen Wunsch“ wieder gespielt sinfonische Dichtung „Lasso“, zu deren Beliebtheit die Einprägsamkeit der schwermäßigen venezianischen Schifferweise, die das Hauptthema des effektvollen Tonstücks abgibt, nicht wenig beiträgt. In Dvořaks anspruchsvoller genrebildhafter Legende (op. 59 Nr. 4) und in Strauß' derbe Realistik mit romantischer Schwärmerei led verwebender Liebeszene aus „Jenerst“ begrähte man schließlich gewissermaßen gern die Neuheiten an der Vortragsordnung. Als willkommene Zugabe zu dem rein orchestralen Teil der letzteren bot Dr. Kammerfänger Wilhelm Hero I eine Reihe von Gesangsvorträgen. Der Künstler, der sich in unserer Stadt einer seltenen, jedenfalls nicht durch seinen gegenwärtigen Stimmittelbesitz zu erklärenden Beliebtheit erfreut, trug zunächst Walthers Preislied vor, um dann mit Gesängen nordischen Ursprungs (am Klavier vorzüglich von Frn. Leand A. Goffart begleitet) ganz durch seinen temperamentvollen Vortrag zu wirken. R. W. Gades Balladen „Herzog Knud“ und „Polnisches Vaterlandslieb“ hörte man gern aus gewissermaßen historischem Interesse. Griegs „Zur Johannisnacht“ jändete wie immer. Aber als neuere „Deimatslied“ fesselte schließlich am meisten der häßliche vollstimmliche Sailor-Sang „Legte Reise“ von Gyvind Alnaes, der eine der härtesten Hoffnungen des heutigen Norwegens ist.

Violinabend. Seit der Berliner Geiger Prof. Karl Fleich vor einigen Jahren in einem der Symphoniekonzerte in der Hofoper den außerordentlichen Erfolg errang, ist sein Ruf auch in Dresden fest begründet. Namentlich das Musizieren mit dem longenialen Artur Schnabel brachte den Dresdner Musikfreunden reiche künstlerische Genüsse. Diesmal kam er mit einem anderen Pianisten, dem früher hier anfänglich gewesenen August Köllner, der jedoch auf eine selbständige Auserkung seines Könnens wie seiner Fortschritte verzichtete und lediglich als Begleiter fungierte. Prof. Fleich ist einer der glänzendsten Techniker; Schwierigkeiten gibt es nicht für ihn, und wo selbst Paganini („Caprice“) ihm zu leicht wiegt, da komponiert er sich noch virtuose Effektsellen hinein. Die oft gerühmte Meisterschaft des Geigers wie des Musikers trat auch hier wieder zutage, nur mit der Einschränkung, die ein häufiges Nachziehen der „Quinte“ verursachte. Aus dem Programm seien hervorgehoben die Kammersonate des Tarinihalters Pietro Rardin, Bachs G-moll-Sonate für Violine allein (das Presto besser als die Fuga), sodann die „Havanaise“ von Saint-Saëns. Die Wiedergabe dieses Wertes war sehr schwungvoll und technisch (klares Flageolet) vollendet. In großem Zuge und mit scharfer Rhythmisierung wurden „Preludium und Allegro“ von Pugnani-Kreisler vortragen, mit schöner Verinnerlichung die tragische „Aria“ von Votti. Die Zuhörererschaft bereitete dem Geiger fürmische Huldigungen, von denen auch der Pianist seinen Teil für sich beanspruchen konnte.

Französische Vorträge: Rousseau. Die Dresdner Gesellschaft für Neuere Philologie, der Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, D. J. S., Schuch und Schirm angedeihen läßt, hat gestern Abend im Festsaal der Königl. Technischen Hochschule durch Frn. Prof. Martin den ersten der französischen Vorträge zu Frankreichs Literatur und Kunst. In seiner Rede rief der Vortragende die Erinnerung an Rousseau wach, dessen zweihundertjährigen Geburtstag die Kulturwelt feiernd begeht. Erfreut war, daß der Redner eine minder gelannte Seite des großen Erfinders eingehend behandelte, die auch für unsere Zeit Bedeutung hat: Rousseaus politische Ideen, die sich in seinem „Emil“ verbreitet finden und die er in seiner „Rede über die Ungleichheit der Menschen“, besonders aber in seinem „Gesellschaftsvertrag“ (Contrat social) niedergelegt hat. Seine Ideen beruhen auf zwei Grundfragen: „Der Mensch ist frei geboren“ und „Alle Menschen sind gleich“. In geistdurchdrangener Weise führte der Hr. Redner an der Hand genannter Schriften aus, wie Rousseau mit einer bis dahin nicht gekannten Glut und Begeisterung diese Ideen verfocht. Aber so logisch auch der Schriftsteller seine politische Lehre zu entwickeln sucht, wahr bleibt doch, und der Hr. Redner erwies dies im einzelnen bei der „Regierung“ — die auch Rousseaus Staat haben muß — ebenso bei der „Gesetzgebung“ und „Verwaltung“, daß Rousseaus Beweisführung nicht frei ist und nicht frei sein kann von Klugelei und Trugschluß (Sophismen), ja daß seine Forderung, jeder beuge sich der „Staatsreligion“ (während er frei sein soll in seiner Privatreligion), zu Unzulässigkeit und Härte führt. Stellt sich sonach Rousseaus Staat als Traumbild (Utopie) heraus, immer bleibt bestehen, daß Rousseau uns ein hohes Ideal gegeben hat, an dessen Erfüllung auch unsere Zeit arbeitet, soweit sich dies vereinen läßt mit der Schwachheit menschlicher Natur. — Diesem höchst beifällig aufgenommenen literarischen Vortrag folgte im Saale des Hotel Poerichs als künstlerische Ergänzung die Vorführung des Schäferspiels „Der Dorfpropheet“, das Rousseau als Dichters zeigte. Auch hier entzieten die Vorführenden, der Vorführende Hr. Prof. Dr. Reum sowie Fr. Kömhild, Hr. Dr. Funke und Hr. Gänther, reichen Beifall. — Der nächste französische Vortrag wird „Die französische Presse“ behandeln.

Wissenschaft. Der medizinische Nobelpreis für 1912 wurde nach einer Stockholmer Meldung dem Dr. Alexis Carré am Rodessler-Institut in New York für seine Arbeiten über die Gefäßnahrung und die Transplantation von Organen verliehen. Der Preis beziffert sich in diesem Jahre auf etwa 195 000 Fred.

— In der Zeitschrift „Anthropologie“ veröffentlicht eine Gruppe von Fachleuten eine Beschreibung und Wertung eines ungewöhnlich wichtigen Fundes, der in einem kleinen Eisenbild eines Mannes besteht. Der Fundort liegt in der Nachbarschaft des Dorfes Prexau nicht weit von dem berühmten Schlachtfeld von Austerlitz. An demselben Plage sind schon früher sehr viele Überbleibsel ausgestorbener Tiere und auch menschlicher Steingeräte aus der älteren Steinzeit zum Vorschein gebracht worden. Das Eisenbild, das ein Mann mit allen Einzelheiten des Kopfes wie des Rumpfes darstellt, ist 11,6 cm lang und 9,6 cm breit. Trotz der verhältnismäßig bewundernswerten Ausführung wird das Kunstwerk als viel älter bezeichnet, als die bekannten geschnittenen Darstellungen von La Vacheleine und anderen Grotten in Südfrankreich und Spanien. Jedenfalls bedeutet der neue Fund die schönste Abbildung von zeitgenössischer Menschenhand, die von dem Mannat bisher bekannt geworden ist.

Literatur. Aus Stuttgart wird uns mitgeteilt: Von Ernst Jahn wird demnächst ein neuer Band Erzählungen unter dem Titel „Was das Leben zerbricht“ bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen.

Bildende Kunst. Das älteste Museum der Erde ist, wie man aus Berlin meldet, nach den Ausführungen von Prof. Kummel im Bulletin der Franco-Japanischen Gesellschaft ein Museum in der Stadt Nara, die früher die Hauptstadt von Japan war. Es wurde schon im Jahre 756 begründet und soll danach in seinem Bestande gehalten und nicht durch ein einziges Stück vermehrt worden sein. Nur wenige Europäer haben es gesehen. Überhaupt wird es nur einmal im Jahre an einem Frühlingsstage geöffnet und dann von einem besonderen Ausschuss besichtigt, der eine neue Liste der Gegenstände aufnimmt. Diese bestehen in etwa 3000 Stücken, die zu den schönsten gehören sollen, die jemals von Menschenhand verfertigt worden sind, und zwar in Lackwaren, Schmuckmöbeln, Geweben u. s. w. Ihre Herkunft ist meist unklar, wahrscheinlich aber aus China und Korea abzuleiten. Sie sind sämtlich älter als das Jahr 756.

Bei Restaurationsarbeiten in der berühmten Bartholomäuskirche zu Püttich, in der bereits das vielbesprochene bronzene Taufbecken gefunden wurde, ist man auf interessante und archäologisch wertvolle Dinge gestoßen. Als der gegenwärtige Fußboden angegriffen wurde, fand man einige Zentimeter darunter eine alte Pflasterung aus kleinen vierseitigen Tonziegeln, die schwarz und gelb gefärbt waren. Unter diesem Fußboden wurde ein Gewölbe aus Ziegeln entdeckt, mit einem Dach von Schieferplatten, in dem menschliche Gebeine, darunter drei Schädel, lagen. Ein wohlhabender Grabstein aus Schiefer mit einer schönen gotischen Inschrift von 1545 enthielt die Namen der hier Begrabenen. Unter diesem Stein ließ man auf noch ein älteres Grab von 1331, unter dem sich noch eine ältere Grabstätte befindet. Außerdem wurde noch ein prachtvolles Grabgewölbe aus Sandstein von künstlerischer Bedeutung freigelegt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

- * Residenztheater. Mit unerminderter Lustkraft füllt die Pöffe „Autolichon“ Abend für Abend das Residenztheater bis auf den letzten Platz. Die Vorgänge auf der Bühne erwecken das größte Interesse der zahlreichen Besucher und lösen allabendlich den höchsten Beifall aus. Um auch dem auswärtig wohnenden Publikum Gelegenheit zu geben, sich die prachtvoll ausgestattete Pöffe anzusehen, läßt die Direktion des Residenztheaters dieselbe, vielfachen Wünschen gemäß, am Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags ¼ 4 Uhr bei gewöhnlichen Abendpreisen in Szene geben. Am Montag Abend ¼ 8 Uhr wird die Operettenneuheit „Jozsef Meisze“ gegeben.
- * Morgen, Sonnabend, 8 Uhr im Palmengarten Solde (Lieber und Duette zur Laute) von Lisa und Ezer Scholander mit vollständig neuem Programm. (Karten bei Nies und an der Abendkasse.)
- * Das einmalige Gastspiel (Experimentalaufführung) der indischen Patire Saadi Diebarri und Soliman Ben Saib „Die Geheimnisse der indischen Färberei und indische Wunder“ findet morgen, Sonnabend, ¼ 9 Uhr im großen Vereinshausaale statt. (Karten bei Nies und an der Abendkasse.)
- * Morgen, Sonnabend, erster Kammermusikabend der Trio-Vereinigung Bachmann-Bärtich-Stenz ¼ 8 Uhr im Neustädter Kasino. — Gleichzeitig Klavierabend von Walter Georgi im Künstlerbause. (Karten zu beiden Veranstaltungen bei D. Vogt, Prager Straße 9, und an der Abendkasse.)
- * Sonnabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Franz Liszt: Phantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel. 2. Zwei Psalmlieder für vierstimmigen Chor zu Textstücken von Joh. Seb. Bach, Werk 13. a) Psalm 88, b) Jerusalem (nach Psalm 122). 3. „Höre uns nicht in Versuchung“, Lied für Solopran mit Orgel aus dem „Waterufer“ Werk 2. 4. Allgemeiner Gesang: „Erhalte mich auf deinem Stegen“. 5. „Erlöse uns von dem Abel“, Lied für Solopran mit Orgel aus dem „Waterufer“. 6. „Ich will dich lieben, meine Krone!“ Motette für sechsstimmigen Chor. Werk 18, Heft 2. Die Werke 2 bis 6 sind von Peter Cornelius (1824 bis 1874). — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Frau Sanna van Rhyn, Konzertfängerin (Sopran). Orgel: Dr. Bernhard Pfannkuchl. Leitung: Dr. Prof. Otto Richter.
- * Motette in der Frauenkirche zu Dresden, Sonnabend, den 12. d. M., nachmittags 4 Uhr. 1. Max Reger: Passacaglia in F-moll für Orgel, op. 65/6. 2. Gustav Schrad, op. 33/3. „Höre mich“, siebenstimmiger Chor mit Solostimmen. 3. Joh. Seb. Bach: „Ich will dich wohl loben preisen“, Arie für Alt, obligate Violine und Orgel aus dem Kantate „Wachet auf, obgleich es schneit“. 4. Chorpsiel und Gemeinbegleitung. 5. Max Reger, op. 93: Largo für Violine und Orgel. 6. Max Reger, op. 105/2: „Meine Seele ist still zu Gott“, geistliches Lied für Alt und Orgel. 7. Hugo Wolf: „Aufbild“, Chor. Solisten: Fel. Emilie Stamm-Schulte, Konzert- und Ouartierfängerin. Dr. Willy Reiner, Königl. Kammermusikus. Orgel: Dr. Alfred Gottinger. Leitung: Dr. Paul Schönc.

Sport und Jagd.

Pferdesport. Am Sonntag kommt der Große Preis von Karlsdorf, ausgestattet mit Ehrenpreis und 45 000 M. über die Distanz von 6500 m zur Entscheidung. Die an dem Rennen teilnehmenden zwei französischen Pferde Le Miracle und Dr du Rhin III trafen gestern in Karlsdorf ein. Auf dem sogenannten Franzosen soll Pnt. Wraume im Sattel sein, während Dr du Rhin III von Pnt. Graf Dold geritten wird. * Berlin-Karlsdorf, 10. O. I. Märkisches Händchen-Rennen. 4300 M. 3000 m. St. v. A. Koeders Ortrud (Hoff) 1.

den, die's Verles Monte (H. Posten) 2. Dr. v. Trede...
Sachm. (Sachm.) 3. Tot.: 43:10; Flap: 17, 21, 17:10. — II. Preis...

Die dritte Reitzjagd des Großenhainer Vorpostenjagdb...
Sachm., an der 1. Dame und 38 Herren teilnahmen, begann heute...

Wie der „Zuf.“ mitgeteilt wird, hat der Deutsche Luft...
fahrerverband seinen 300. Flugführerzeugnis aus...

Berlin, 11. Oktober. Der Brand des Militär...
luftschiffes „M III“ in der Luftschiffhalle in Tegel hat auch...

Bäder, Reisen und Verkehr.

Reise-Kursbuch für Schnellzüge im deutschen und...
internationalen Verkehr. Winter-(Oktober-)Ausgabe 1912/13...

Wolkswirtschaftliches.

Schleifische Holzindustrie-Aktien-Gesellschaft vorm...
Kochschick & Schmidt in Langensalza. Die am 10. Oktober d. J....

Berliner Börsenbericht vom 11. Oktober. (Fondsboerse.)
Während man gestern Schluss der Börse die politische Lage...

büchten ziemlich 10% ein, Canada etwa 4% gegen gestern.
Russische Banken waren um 3 bis 4% gedrückt. Auch russische...

Hamburg, 10. Oktober. In der heutigen Aufsichtsrats...
sitzung der Brasilianischen Bank für Deutschland wurde beschlossen, der...

Waldenburg, 10. Oktober. Die niederschlesischen Kohlen...
verwaltungen haben die Vergarbeitsverträge um 10 Pf. für die...

New York, 10. Oktober. Eine Finanznachrichten-Agentur...
meldet, in Washington verlautet, dass angeblich auf diplomatischem...

Berlin, 11. Oktober. (Produktenbörse.) Weizen per...
Oktober 213,75, per Dezember 213,50, per Mai 217,25...

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.
Am Königl. Opernhaus wird Sonntag, den 13. Oktober, der...

Trahtmachtigkeiten.

Leipzig, 11. Oktober. Heute morgen gegen 5 Uhr...
wurde auf dem Wege von Taucha nach der Chemischen...

Friedrichshafen, 11. Oktober. Das Marines...
luftschiff „L. 1“, das die Geschwindigkeitssahrt zum Teil...

Wien, 11. Oktober. Gestern abend um 1/8 Uhr...
überfuhr, wie das „Nemeler Dampfschiff“ meldet, der...

Moskau, 11. Oktober. Infolge der hohen...
Frachtpreise von 27 bis 28 Frcs. für die Tonne und der...

Paris, 11. Oktober. Der Ausschuss des in Tours...
tagenden Kongresses der radikalen und sozialistischer...

Paris, 11. Oktober. Der Deputierte des 18. Pariser...
Bezirks Brunet, der zugleich das Amt des montenegrinischen...

Paris, 11. Oktober. Zur Balkankrise schreibt der...
„Matin“: Wenn der Krieg ausbricht, so trägt England...

Konstantinopel, 11. Oktober. Die der hohen...
Pforte von den Mächten zugegangene Note befragt: Die...

Konstantinopel, 11. Oktober. Nach einer Mit...
teilung des Kriegsministeriums haben die türkischen...

Sophondjal Bank, Bezirk Dospod, zurückgewiesen. Die...
Bulgaren verweigerten die Entlassung der Redoubtste und...

Sofia, 11. Oktober. über den Inhalt der Ant...
wortnote der Balkanstaaten auf den österreichisch-ungarischer...

Sofia, 11. Oktober. König Ferdinand und die...
Prinzen haben sich gestern in das Lager von Philippopol...

Podgorica, 11. Oktober. Antiklimontenegrinische...
Rebellion. Die Montenegriner haben gestern abend die...

New York, 11. Oktober. Die Firma J. P. Morgan...
& Comp. lehnt sowohl eine Befestigung wie eine Ab...
leugnung der Nachricht ab, dass die Türkei durch sie eine...

Hauptgewinne 5. Klasse 162. R. S. Landeslotterie.
(Wachdruck verboten.)
Durch Fernsprecher übermittelt, daher ohne Gewähr für die...

Table with lottery results including numbers like 10000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, 50, 30, 20, 10, 5, 3, 2, 1.

Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen
Waisenhausstr. 20. Hauptplatz 38. Chemnitzstr. 94.

Table with financial data and exchange rates for various locations like Dresden, Leipzig, Berlin, etc.

Dresdner Börse, 11. Oktober.

Teufliche Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Teufliche Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Tierische Kautschuk.

Table listing animal rubber (Tierische Kautschuk) products and their prices.

Stadt-Kautschuk.

Table listing city rubber (Stadt-Kautschuk) products and their prices.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities (Kautschuk-Staatspapiere) with various specifications.

Transport-Kartell.

Table listing transport cartel (Transport-Kartell) information.

Papier- u. Holz-Kartell.

Table listing paper and wood cartel (Papier- u. Holz-Kartell) details.

Bank-Notizen.

Table listing bank notes (Bank-Notizen) from various institutions.

Bank-Notizen.

Table listing bank notes (Bank-Notizen) with detailed denominations and prices.

Table listing various types of securities and their market prices.

Baugesellschaft-Aktien.

Table listing construction company shares (Baugesellschaft-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Table listing various types of securities and their market prices.

Baugesellschaft-Aktien.

Table listing construction company shares (Baugesellschaft-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Table listing various types of securities and their market prices.

Baugesellschaft-Aktien.

Table listing construction company shares (Baugesellschaft-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Table listing various types of securities and their market prices.

Baugesellschaft-Aktien.

Table listing construction company shares (Baugesellschaft-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Metall- u. Metall-Aktien.

Table listing metal and metal-related shares (Metall- u. Metall-Aktien).

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: empfohlen sich zur Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr).

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Zweig: Rch. Wm. Bassenge & Co., Prager Str. 4. Geschäfts-Schweitzer-Bank, Kreuzer 1. In Dresden: Pflanzers Str., Ecke Neudammstr.

Large table listing various types of securities, bank notes, and other financial instruments with their respective prices and denominations.

Ämtlicher Teil.

Fortsetzung des Verzeichnisses der von der Kreis-
hauptmannschaft Zwickau sowie den Polizeiamttern zu
Blauen und Zwickau für Kraftfahrzeuge zugetheilten
Erkennungsnummern.

I. Kraftwagen.

Erkennungs- Nummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers
V 1091	Wolff, Karl Theodor, Tierarzt in Blauen
1138	Friemann & Wolf, G. m. b. H. in Zwickau
1138	Sikentscher, Paul in Zwickau
1186	Rödel, Paul Walter in Zwickau
1187	Rödel, Paul Walter in Zwickau
1190	Zwickauer Warenvermittlungsgesellschaft in Zwickau
1191	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1192	Häbe, Walter in Zwickau
1193	Heinrich, Paul in Zwickau
1194	Voigt, Georg, Kaufmann in Zwickau
1195	A. Horsch & Cie., Motorwagenwerke, A.-G. in Zwickau
1196	Bogel, Paul in Zwickau
1197	Schmeizner, Gotthard in Zwickau
1198	Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Zwickau
1199	Weller, Franz in Zwickau
1200	Frißche, Guido in Zwickau
1201	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1202	Albrecht & Co., Fa. in Zwickau
1203	Fald, Hugo in Zwickau
1204	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1205	Eismann, Albin in Zwickau
1206	Rotta, Theodor in Zwickau
1207	Häbe, Walter in Zwickau
1208	Conrad, Paul in Zwickau
1210	F. W. Seim, Fa. in Zwickau
1211	Kpel, Richard Paul in Zwickau
1212	Lucanus, Edmund v. Wilhelm in Zwickau
1213	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1214	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1215	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1216	Lang, Hermann in Zwickau
1217	Audi-Automobilwerke in Zwickau
1219	Heyde, Ernst in Zwickau
1220	Siebenlist, Otto, Ingenieur in Zwickau
1221	Rödel, Paul Waltherr in Zwickau
1222	Dertel, Guido in Zwickau
1223	Rödel, Waltherr in Zwickau
1224	Schwarz, Max in Zwickau
1225	Hönede, Carl in Zwickau
1226	Grosse, Carl Wilhelm in Zwickau
1227	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1228	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1229	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1230	Bauer, Louis in Zwickau
1231	Gröschel, Richard in Zwickau
1232	Duse, August Emil in Zwickau
1233	A. Horsch & Cie., A.-G. in Zwickau
1235	Lang, Waltherr, Dr. med. in Zwickau
1236	Fr. Gantner & Co., Fahrradhandlung in Zwickau
1237	Audi-Automobilwerke m. b. H. in Zwickau
2026	Keffel, Alfred, Ritttergutsbesitzer in Dröda i. B.
2110	Ulrich, Max Hermann in Reichenbach i. B.
2121	Rössel, Paul, Kaufmann in Falkenstein i. B.
2122	Kauh, Dr. med., Paulus, prakt. Arzt in Falkenstein i. B.
2123	Seidel, Karl Ludwig, Lohgerbermeister in Löbnitz
2124	Zacharias, Fritz, Architekt in Reichenbach i. B.
2125	Brell, Erich in Klingenthal
2126	Schröder, August, Automobilhändler in Auerbach i. B.
2127	Henschel, Karl Paul, Kupferschmiedemeister in Kirchberg
2128	Weldrich, Arthur, Fabrikbesitzer in Reppichau
2129	Kari jr., Karl, Elektrotechniker in Auerbach i. B.
2130	Ed. Wegstein, Brauerei in Olsnitz i. B.
2131	Löffler, Richard Paul, Gastwirt in Neutirchen a. d. Pleiße
2132	Dietel, Guido, Kommerzienrat in Wilsau
2133	Siegel, Arno Oskar, Rentier in Crimmitschau
2134	Thom, Louis, Spediteur in Elfeld i. B.
2135	Clemenz, Gustav Oswald, Baumeister in Auerbach i. B.
2136	Steinegger, Walter, Spinnereidirektor in Lengenfeld i. B.
2137	Ed. Uhlmann & Co. in Auerbach i. B.
2138	Knoll, Karl, Stickeri u. Weißwarenfabrik in Auerbach i. B.
2139	Lindner, Erhardt, Kaufmann in Elfeld i. B.
2140	Vogtländisches Elektrizitätswerk, A.-G. in Bergen i. B.
2142	Gubelt & Hildebrand, Automobilhaus Crimmitschau in Crimmitschau
2143	Pönisch, Richard u. Freund, Otto, Fabrikanten in Falkenstein i. B.
2144	Gebr. Häbberer in Rodewisch
2145	Weidenmüller, Carl Nachf., Bleicherei u. Appreturanstalt in Sorga b. Auerbach i. B.

Erkennungs- Nummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers
V 2146	Schröder, Reinhard Nachf. in Crimmitschau
2148	Herder, Friedrich, Olsnitz i. B.
2149	v. Roskop-Wallwitz, Amtshauptmann in Auerbach i. B.
2150	Bloch, Paul Emil in Reichenbach i. B.
2151	J. F. Schmidt, Brauerei in Rodewisch
2152	Gubelt & Hildebrand, Automobilhaus Crimmitschau in Crimmitschau
2153	Gebr. Simon, A.-G. in Aue i. Erg.
2154	Barthling, Dr. med. Gustav, prakt. Arzt in Kirchberg
2155	Lieberth, Georg, Kaufmann in Reichenbach i. B.
2156	Gubelt & Hildebrand, Automobilhaus Crimmitschau in Crimmitschau
2157	Piebler, Arthur in Werbau
2158	Wolf, Richard, Kupferschmiedemeister in Auerbach i. B.
2159	R. Viehweg & Co., Dampfziegelei in Eich i. B.
2160	Elektrizitätswerk „Obererzgebirg“, Installationsbureau Bockwa
2161	Krumbiegel, Dr. med., Hermann Rudolf, prakt. Arzt in Löbnitz i. Erg.
2162	Jacob, Reinhard, Spinnereibesitzer in Reichenbach i. B.
2163	Reinel, Felix, Fabrikant in Klingenthal
2164	Hendel, Moritz jr., Fabrikbesitzer in Olsnitz i. B.
2165	Ergzebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik in Schwarzenberg
2166	Sachs, Bruno, Stickermaschinenbesitzer in Pausa i. B.
2167	Rehbold, Franz Waltherr, Zahnarzt in Auerbach i. B.
2168	Hölig, Gustav in Rodewisch
2169	Unger, Willy, Fabrikbesitzer in Kirchberg
2170	Schleber, Georg, A.-G. in Reichenbach i. B.
2171	Trommer, Emil, Fabrikbesitzer in Crimmitschau
2172	Unger, Arno, Kaufmann in Crimmitschau
2173	Dr. Baumgärtel, Konrad in Lengenfeld i. B.
2174	Heilanstalt Reiboldsgrün
2175	Gebr. Wuyler, Fabrikanten in Oberplanitz
2176	Wolff & Solbrig, Transportgeräte-Fabrik in Reichenbach i. B.
2177	Köhl-Krängel, Arno, Fabrikbesitzer in Reiffig b. Blauen
2178	Lange, Kurt in Auerbach i. B.
2179	Klahre, Paul, Fabrikbesitzer in Werbau
2180	Hildebrand, Paul, Elektrotechniker in Crimmitschau
2181	Drechsler, Friedrich Albin, Wolkereibesitzer in Töberritz i. B.
2182	Reinl, Richard in Falkenstein i. B.
2183	Gölschthalbrauerei Greiz in Kleingera i. B.
2184	Gebr. Klein, Zeichen-Atelier in Auerbach i. B.
2186	Neupert, Albin, Stickermaschinenbesitzer in Pausa i. B.
2187	Unverdorben, Arthur, Kaufmann in Reichenbach i. B.
2188	Roschka, Oskar, Architekt in Auerbach i. B.
2189	Stadtrat zu Reichenbach i. B.
2190	Reylich, Gustav Bruno Arthur, Kaufmann in Crimmitschau
2191	Schmidt, Ferdinand, Brauerei in Elsterberg i. B.
2192	Frank, Paul, elektr. Installations-Anstalt in Reichenbach i. B.
2193	Tippner, C. G., Brauereibesitzer in Stäpenngrün
2194	Crimmitschauer Automobil-Omnibus-Gesellschaft in Crimmitschau
2195	Lindner, Richard, Fuhrwerksbesitzer in Niederplanitz
2196	Lohse, Max, Baumeister in Schönheide i. Erg.
2197	Bartholdt, Johannes in Crimmitschau
2198	Speck, Viktor Paul, Ritttergutsbesitzer in Klein-Gera b. Elsterberg
2199	Wohlrab, Reinhard, Kaufmann in Olsnitz i. B.
2200	Stoß, Leonhardt in Niederchlema
2201	Plohnier Vierbrauerei, A.-G. in Plohn b. Lengenfeld i. B.
2202	Paul, Karl Hugo, Kaufmann in Auerbach i. B.
2203	J. F. Schmidt, Brauerei in Rodewisch i. B.
2204	Dietsch, Paul Hugo in Crimmitschau
2205	Schwarz, Karl Oskar, Baumeister in Pausa
2206	Crimmitschauer Automobil-Omnibus-Gesellschaft m. b. H. in Crimmitschau
2207	Reifel, Franz Louis, Stickermaschinenbesitzer in Elfeld i. B.
2208	Rarg, Michael, Konstrukteur in Weierfeld
2209	Ullmann, Max, Eisengießerei in Reppichau
2210	Dresdner Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur, A.-G., Abt. Dertel & Co. in Falkenstein i. B.
2211	Spengler, Gustav Adolf, Rentier in Löbnitz b. Blauen
2212	Schneider, Oskar, Wagensabrik in Reppichau i. B.
2213	Alfred R. Schmidt Nachf., Spigenfabrik in Falkenstein i. B.
2214	Hopf & Merkel in Rylau
2215	Beiger, Ernst Julius in Oberjachsenfeld
2216	Köhl-Krängel, Arno, Fabrikbesitzer in Reiffig b. Blauen
2217	Brädner, Bruno, Stickerereibesitzer in Brunn b. Auerbach i. B.
2218	Fröbisch, Walter in Auerbach i. B.

Erkennungs- Nummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers
V 2219	Seidel, Emil in Auerbach i. B.
2220	Döhler, Max, Trichinenschauer in Oberplanitz
2221	Kleinert, Karl Erhard, Gartenarchitekt in Auerbach i. B.
2222	Jenner, Georg, Landesanstaltsdirektor in Voigtberg b. Olsnitz i. B.
2223	Werner, Edwin, Fahrradhandlung in Crimmitschau
2224	Rothenberger, Albert, Stickerereibesitzer in Elfeld
2225	Windisch, Emil, Stickermaschinenbesitzer in Bergen i. B.
2226	Schreiber, Fritz in Reppichau
2227	Elektrizitätswerk „Obererzgebirg“ in Schwarzenberg
2228	Petermann, Hermann, Getreidehändler in Rodewisch i. B.
2229	Reuter, Arthur, Fabrikbesitzer in Falkenstein i. B.
2230	von Lom, Klara, Fabrikbesitzerin in Rodewisch
2231	Bretschneider, Wilhelm in Schönheiderhammer
2232	Lehja, Franz, Sandgrubenbesitzer in Rylau i. B.
2233	Schaarschmidt, Ernst, Rodewisch i. B.
2234	Dorsch, Curt, Fabrikant in Elfeld i. B.
2235	Stadtrat zu Reichenbach i. B.
2236	Herrmann, Dr. Heinrich, Fabrik-Direktor in Falkenstein i. B.
2237	Kraushaar, Carl, Diplom-Ingenieur in Lichtentanne
2238	Holz Müller, Max in Falkenstein i. B.
2239	Rödel, Otto Willy, Kesselschmiedemeister in Lengenfeld i. B.
2240	Uhlmann, Johannes, Kaufmann in Auerbach i. B.
2241	Maschinen-Industrie, G. m. b. H. in Reichenbach i. B.
2242	Klemm, Oswald, Brauereibesitzer in Reppichau i. B.
2243	Claus, Curt Hermann, Kaufmann in Auerbach i. B.
2244	Zeugnis, Dr. med. Julius, prakt. Arzt in Elsterberg i. B.
2245	Hopf & Merkel, Fa. in Rylau i. B.
2246	Brenner, Karl Otto, Trichinen- und Fleischbeschauer in Werbau
2247	Harte, Dr. med. Georg, prakt. Arzt in Wildensfeld
2248	Holz Müller, Ernst, Fabrikant in Lengenfeld i. B.
2249	Voigt, Friedrich Wilhelm, Forstrentamts-Expedit in Eibenrod
2250	Stahl, Wilhelm in Aue i. Erg.
2251	Lorenz, Franz Albin, Stickermaschinenbesitzer in Pausa i. B.
2252	Windisch jr., Wilhelm Arno in Bergen i. B.
2253	Dehne, Bezirksleiterarzt in Olsnitz i. B.
2254	Kraftwagen-Centrale Emil Nade in Dresden
2255	Deureuther, Richard, Fabrikbesitzer in Johannsgeorgenstadt
2256	Tröber & Schneider in Reichenbach i. B.
2257	Reifel, Hermann, Gemeindevorstand in Beerheide
2258	Wollner, C. Oskar, Privatier in Olsnitz i. B.
2259	Vogtländische Bleicherei- und Appreturanstalt, A.-G. in Unterweiskirch i. B.
2260	Ehbach, Emil, Fabrikant in Brunnödra
2261	Automobilwerk Reiffig b. Blauen
2262	Funke, Horst, Baumeister in Falkenstein i. B.
2263	Crimmitschauer Automobil-Omnibus-Gesellschaft m. b. H. in Crimmitschau
2264	Görner, Friedrich Emil, Taschenfabrikant in Markneukirchen
2265	H. Gännel, Bergbauerei in Bernesgrün
2266	Hildebrand, Paul in Crimmitschau
2267	Hodet, Ernst Richard, Zimmermeister in Auerbach i. B.
2268	Sandner, Heinrich, Fabrikbesitzer in Falkenstein i. B.
2269	Haas & Stahl, Elektrizitätsgesellschaft in Aue i. Erg.
2270	Crimmitschauer Automobil-Omnibus-Gesellschaft m. b. H. in Crimmitschau
2271	Reihfessel, Paul, Stickerereibesitzer in Pausa i. B.
2272	Jacher & Hüper, Wigogne-Imitat-Spinnerei und Färberei in Leubnitz b. Werbau
2273	Pöhler, Woldegar Edwin, Gastwirt in Oberplanitz
2274	Herrmann, Gustav, Bleicherei- und Färbereibesitzer in Auerbach i. B.
2276	Schmidt, Ferdinand, Brauerei in Elsterberg
2277	W. Krumbiegel, Bleicherei und Appreturanstalt in Weitenhäuser b. Treuen i. B.
2278	H. Gännel, Bergbauerei in Bernesgrün
2279	Müller, Robert Emil, Fahrradhändler in Löbnitz
2280	Königl. Babedirektion in Bad Elster
2281	Elektrizitätswerk a. d. Pleiße in Werbau
2282	Mährig, Otto, Photograph in Johannsgeorgenstadt
2283	Dr. Wolf, Georg in Stein b. Hartenstein
2284	Franz, Gustav, Naturheilkundiger in Adorf i. B.
2285	Weiß, Paul in Treuen i. B.
2286	Vogtländisches Elektrizitätswerk, A.-G., in Bergen i. B.

Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers
V 2287	Görner, Friedrich Emil, Taschenfabrikant in Marktneukirchen	V 3092	Klausniger, Franz, Kraftwagenbesitzer in Plauen	V 1066	Papier, Riela, Kaufmann in Plauen
2288	Schröder, August in Auerbach i. B.	3093	Kochel jr., Kurt, Vertreter in Plauen	1067	Lederer, Alfred, Musterzeichner in Plauen
2289	Automobilwerk Reipzig b. Plauen	3094	Scholl, August, Fabrikbesitzer in Plauen	1068	Lehr, Arno, Geschäftsinhaber in Plauen
3000	Kipisch, Rudolf, Kaufmann in Plauen	3096	Zhienel, Josef, Fabrikbesitzer in Plauen	1069	Vielid, Julius, Kaufmann in Plauen
3001	Rohn, Franz, Kaufmann in Plauen	3102	Körner & Rammensée, Fa. in Plauen	1071	C. A. Waldensfels, Garnhandlung in Plauen
3003	Spärl, Oskar, Kaufmann in Plauen	3103	Schmeißer, Hermann, Steinnachmeister in Plauen	1072	Klbi, Josef, Kino-Erklärer in Plauen
3004	Stadttrat zu Plauen			1073	Scheffler, Oda in Plauen
3005	Hächer, Fridolin, Kinematographenbesitzer in Plauen			1117	Albert, Max in Zwidau
3006	Deutsche Gardinenfabrik, A.-G. in Plauen			1119	Fikentscher, Friedrich in Zwidau
3007	J. Gottheil, Modehaus in Plauen			1120	Bachmann, Louis Emil in Zwidau
3008	Hemmann, Alfred, Elektrotechniker in Plauen			1122	Thämmler, Moriz Rudolf in Zwidau
3009	Bärthel, Paul, Schankwirt in Plauen			1123	Lorenz, Albert Oskar in Zwidau
3010	Koth, Franz Robert, Schankwirt in Plauen			1124	Wödel, Walter in Zwidau
3011	Albrecht, Wilhelm, Fabrikant in Plauen			1125	Apel, Friedrich, Kaufmann in Zwidau
3012	Vielid, Julius, Kaufmann in Plauen			1126	Weller & Logemann, Fa. in Zwidau
3013	Berner, Paul, Fabrikant in Plauen			1127	Stiebler, Walter in Zwidau
3015	Jacob, Albin O., Spigenfabrikant in Plauen			2058	Labbe, Friedrich Josef, Geschäftsführer in Aue
3017	Hempel, Gustav, Stidmaschinenbesitzer in Plauen			2059	Elektrizitätswerk „Obererzgebirg“ in Schwarzenberg
3018	Kärnberger, Albert, Stidmaschinenbesitzer in Plauen			2060	Winderstein, Heinrich August Wilhelm, Kaufmann in Reichenbach i. B.
3019	Töpolt, Dr. med. Rudolf, Arzt in Plauen			2061	Schmidt, Otto in Aue
3020	Regel, Richard, Fabrikbesitzer in Plauen			2062	Reubert, Kurt Georg, Kaufmann in Mylau
3021	Pager, Wolfgang, Wäschereibesitzer in Plauen			2063	Leud jr., Karl in Lengensfeld i. B.
3022	Jwan, Julius, Tisengereibesitzer in Plauen			2064	Robert, Curt Paul, Bildhauer in Reichenbach i. B.
3023	Börenberg, Alexander Friedrich, Zeichner-Inhaber in Plauen			2065	Taubner, Arthur, Postassistent in Rottenkirchen i. B.
3024	Schwarzbach, Dr. med. Eberhardt, Arzt in Plauen			2066	Otto, Karl Wilhelm Gustav, Barbier und Tanzlehrer in Unterheinsdorf i. B.
3025	Gräf, Ludwig in Plauen			2068	Freitag, Alfred, Mühlenbesitzer in Lauter
3026	Windisch, Paul, Konditoreibesitzer in Plauen			2070	Bischer, Richard Otto, Baumeister in Rodewisch
3027	Sächs. Chauffeurschule, Inh. Paul Schneider in Plauen			2071	Trommer, Arno, Gastwirt in Oberplanitz
3028	Waltner, Oskar, Elektrotechniker in Plauen			2072	Rothes, Bernhard, Klempermeister in Rodz i. B.
3029	Winkler, Kurt, Kraftwagenbesitzer in Plauen			2073	Eckhardt, Albert, Telegraphenarbeiter in Limbach i. B.
3030	Reis, Siegfried, Fabrikant in Plauen			2074	Adler, Max, Telegraphenarbeiter in Limbach i. B.
3031	Buschner, Alfred, Klempermeister in Plauen			2075	Fajmann, Alfred Arthur, Mechaniker in Kroschwitz b. Plauen
3032	Plauener Kunsthilfenfabrik, A.-G. in Plauen			2077	Klipisch, Walter, Kaufmann in Neßtschan
3033	Röhn, Ludwig Oskar, Fabrikant in Plauen			2078	Hörnig, Hermann in Lichtentanne
3034	Fischer, Otto, Kaufmann in Plauen			2079	Schmidt, Carl in Falkenstein i. B.
3035	Bolff, Otto Alfred, Fabrikbesitzer in Plauen			2080	Weißbach, Otto, Schlosser in Rodewisch i. B.
3036	Ernst, Karl, Fuhrwerksbesitzer in Plauen			2081	Kerge, Curt in Breitenbrunn
3037	Urban Vojda Rachi, Fa. in Plauen			2082	Fuchs, Paul, Kaufmann in Stühengrün
3038	Spörl, Max Alfred, Fabrikant in Plauen			2083	Rorgner, Robert, Fahrradhandwerker in Aue
3039	Roth, Hermann, Fuhrwerksbesitzer in Plauen			2084	Thamm, Franz, Mechaniker in Eilsfeld i. B.
3040	Steudel, Adolph, Stidmaschinenbesitzer in Plauen			2085	Döhler, Karl Friedrich, Monteur in Bodau i. Erzgeb.
3041	Grafer, Julius, Fabrikant in Plauen			2086	Tänzer, Franz Hermann, Schulhausmann in Auerbach i. B.
3042	Groh, Wilhelm, Kaufmann in Plauen			2087	Scheller, Paul Alfred, Baumeister in Neumark
3043	Birnstengel, Fritz, Vertreter in Plauen			2088	Fuchs, Walter, Schlosser in Eiberberg i. B.
3044	Vach, Wilhelm, Gastwirt in Plauen			2089	Fischer, Wilhelm, Kaufmann in Neumark
3045	Lautenschlager, Beria, Privata in Plauen			2090	Zimmer, Hermann in Siebenbrunn b. Marktneukirchen
3046	Zhienel, Josef, Fabrikant in Plauen			2091	Reicher, Arthur, Geschäftsführer in Reichenbach i. B.
3047	Warg, Otto, Bädermeister in Plauen			2092	Schneider, Kostas Albrecht, Betriebsleiter in Lauter
3048	Benz & Cie., Verkaufsbureau in Plauen			2093	Schwoppe, Albin, Gastwirt in Falkenstein i. B.
3049	Freitag, Karl, Kaufmann in Plauen			2094	Krämer, Ernst Paul, Stidereibesitzer in Wiesen
3050	Bergmann, Robert, Prokurist in Plauen			2095	Jahn, Max Curt, Maschinenkonstrukteur in Klingenthal
3051	Sachs, Emil Heinrich, Kaufmann in Plauen			2096	Sänger, Paul, Maler in Unterneundorf b. Plauen
3053	Fuchs, C. A., Fabrikant in Plauen			2097	Hendel, Max Emil, Bautechniker in Reumtengrün i. B.
3054	Stempel, Erich, Kaufmann in Plauen			2098	Paul, Karl Hugo, Kaufmann in Auerbach i. B.
3055	Lange, John, Kaufmann in Plauen			2099	Bernhard, Franz Arno, Handlungsgehilfe in Verda i. B.
3056	Seifert, Arno Max, Fabrikant in Plauen			2100	Strobel, Clemens, Stidereibesitzer in Bergen i. B.
3057	Buchmann, Max, Baumeister in Plauen			2101	Böhm, Paul, Stider in Eilsfeld i. B.
3058	Bogtländische Maschinenfabrik, A.-G. in Plauen			2102	Seidel, Kurt Hugo, Former in Rottenkirchen
3059	Bogtländische Maschinenfabrik, A.-G. in Plauen			2103	Böttcher, Joseph Karl Gustav, Stidmaschinenbesitzer in Bergen i. B.
3060	Edstein, Bruno, Stidmaschinenbesitzer in Plauen			2104	Thoss, Max, Schlossermeister in Adorf i. B.
3061	Endesfelder & Weiß, Fa. in Plauen			2105	Wesp, Gustav, Stidereifabrikant in Eibensied
3062	F. W. Dirschreit, Fa. in Plauen			2106	Baumann, Ottomar Curt, Faktor in Gartenstein
3063	Gartenstein, Leopold Oskar, Fabrikbesitzer in Plauen			2107	Pepold, Heinrich Woldegar, Stidmaschinenbesitzer in Falkenstein i. B.
3064	Holzmüller, Richard, Stidmaschinenbesitzer in Plauen			2108	Ramig, Oskar Roland, Stidmaschinenbesitzer in Treuen i. B.
3065	Jenker, Ernst, Fabrikbesitzer in Plauen			2109	Wolf, Arno Paul in Grimmitzschau
3066	Wagner, Arthur, Fabrikant in Plauen			2110	Ehrler, Kurt, Kaufmann in Lichtentanne
3067	Deutsche Rapid-Gesellschaft m. b. H. in Plauen			2111	Barth, Hermann, Schlossermeister in Lauter
3068	Helvetia, G. m. b. H., Appreturanstalt in Plauen			2112	Jokisch, Max, Ingenieur in Schwarzenberg
3069	Jeh, Paul, Stidmaschinenbesitzer in Plauen			2113	Müller, Christian, gepr. Baugewerkmeister in Oberplanitz
3070	Lusso, Enrico, Händler in Plauen			2114	Schick, Oswin in Falkenstein i. B.
3071	Zhienel, Josef, Fabrikant in Plauen			2115	Plagemann, Wilhelm, Malermeister in Bob Eifer
3072	Körner, Paul, Fabrikant in Plauen			2116	Schäblich, Ernst Adolf, Drogist in Falkenstein i. B.
3073	Völker, Paul, Vertreter in Plauen			2117	Müller, Alfred Paul, Schlosser in Aue i. B.
3074	Karsten & Bahle, Fa. in Plauen			2118	Holz Müller, Emil Arno, Maschinenbauer in Kroschwitz b. Plauen i. B.
3075	Kochel, Richard, Fabrikbesitzer in Plauen			2119	Bretschneider, Wilhelm in Schönheiderhammer
3076	Kaiser, Dr. Bruno, Arzt in Plauen			2120	Becker, Hugo, Kaufmann in Aue
3078	Kosenzweig, Leon, Spigenfabrikant in Plauen			2121	Bucher, Ernst Bruno, Fleischbeschauger in Niedererschlema
3079	Fraunisch, Otto, Kaufmann in Plauen			2122	Preißer, Fritz, Presser in Rottschau
3080	Konsum- & Spar-Verein, e. G. m. b. H. in Plauen				
3081	Kärner, Oskar, Kaufmann in Plauen				
3082	Altien-Brauverein in Plauen				
3083	Kochel & Röhbach, Fa. in Plauen				
3084	Ullmann & Waase in Plauen				
3086	Känzel, Otto, Klempermeister in Plauen				
3087	Klbig, Gustav, Weinhandwerker in Plauen				
3088	Raunacker, Alfred, Kaufmann in Plauen				
3089	Endesfelder & Weiß, Fa. in Plauen				
3090	Siegel, Bruno, Fleischermeister in Plauen				
3091	Röhler, Paul, Klempermeister in Plauen				

Veränderungen.
Zehiger Besitzer:

V 126	Buchheim, Rudolf, Kaufmann in Plauen
145	Gebr. Müller, Fabrikanten in Reichenbach i. B.
362	Bernoulli, Friedrich Carl Johann, Fabrikbesitzer in Löbnitz
372	Artz, Friedrich August in Reichenbach i. B.
382	Stempel, Erich, Kaufmann in Plauen
427	Butter, Max, Maschinenbauer in Aue
527	Schwabe, Hermann, Stidmaschinenbesitzer in Aue
531	Toelle, Curt, Fabrikbesitzer in Langenbach b. Jährbrüde
717	Klausniger, Franz, Chauffeur in Plauen
738	Seidel, Ernst, Schmiedemeister in Reichenbach i. B.
745	Renz, Emil Max in Klingenthal
827	Bauer, Bruno Otto, Wäschereibesitzer in Plauen
844	Rössel, Paul Clemens, Kaufmann in Falkenstein i. B.
848	Tröger, Ernst Emil, Stidmeister in Auerbach i. B.
864	Rehner, Richard Emil, Stidmaschinenbesitzer in Beerheide b. Auerbach i. B.
978	Dr. Schindler, Julius in Dölsnitz i. B.
992	Sauer, Peter, Stidereibesitzer in Verda i. B.
999	Claus, Alfred Edwin, Kaufmann in Eilsfeld i. B.
1004	Kell & Böser, Fa. in Plauen
1015	Adler, J. B., Weinstubeninhaberin in Plauen
1021	Winkel, Josef, Eisengereibesitzer in Plauen
1037	Schmidt, Adam, Kraftfahrzeughändler in Plauen
1045	Müller, Albert, Kaufmann in Plauen
1055	Gruber, Johann, Hotelbedienter in Plauen
1099	Winkler, Oskar, Stidmaschinenbesitzer in Plauen
2045	Rammig, Paul, Architekt in Falkenstein i. B.
2046	Pindoo, Ernst, Steinbruchbesitzer in Kirchberg
2058	Reichenbach, Karl, Spigenfabrikant in Dölsnitz i. B.
2108	Löffler, Albert, Bädermeister in Auerbach i. B.

Probekennzeichen.

V 015	Gubelt, Richard, Automobilhausbesitzer in Grimmitzschau
040	Pepold & Schubert, Fa. in Falkenstein i. B.
051	Schneider, Wilhelm, Fahrzeughandlung in Plauen
054	Endesfelder & Weiß, Maschinenfabrik in Plauen
060	Benz & Cie., A.-G., Verkaufsbureau Plauen
061	Benz & Cie., A.-G., Verkaufsbureau Plauen
063	Schreiber, Ernst in Plauen
064	Schreiber, Ernst in Plauen
065	Deyer-Kochel, Paul in Plauen
0100	Oberländer, Artur in Zwidau
0102	Renz jr., Karl Robert, Schlosser in Klingenthal
0103	Razi jr., Karl Friedrich, Elektrotechniker in Auerbach i. B.
0104	Röhl-Krögel, Arno, Fabrikbesitzer in Reipzig b. Plauen
0106	Schröder, August Otto Bruno in Auerbach i. B.

Erloschen sind die Erkennungsnummern:

- V 1 10 14 35 36 53 96 118 127 150 234 269
- 281 296 317 339 344 405 525 570 573 583 605 629
- 631 693 694 697 757 762 770 808 841 853 891 899
- 928 966 983 985 1005 1016 1028 1033 1076 1113
- 1128 1142 1150 1151 1152 1154 1166 1168 1172
- 1173 1180 1188 1189 1209 1218 2004 2030 2050
- 2068 2079 2085 2105 2141 2147 2185 3016 3052.

II. Krafträder.

Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers.
V 558	Eckardt, Kurt in Zwidau
909	Saaltbach, Otto Alfred in Aue
976	Lemke, Ulrich, Apotheker in Zwidau
1047	Schneid, Otto, Expedient in Plauen
1049	Schmidt, Wenzel, Bädermeister in Plauen
1051	Arnold, Paul, Ingenieur in Plauen
1052	Kessebauer, Arthur, Ladeninhaber in Plauen
1053	Dohauer, Otto Hermann, Stidmaschinenbesitzer in Plauen
1054	Herrmann, Heinrich, Klempermeister in Plauen
1055	Burkhardt, Paul, Ingenieur in Plauen
1056	Hoffmann, Karl, Kaufmann in Plauen
1057	Gälsdorf, Walter, Prokurist in Plauen
1059	Reyer, Curt, Handlungsgehilfe in Plauen
1060	Buschert, Hermann, Möbelhändler in Plauen
1061	Weller, Walter, Kaufmann in Plauen
1062	Walbrach, Karl, Fahrzeughändler in Plauen
1063	Waldensfels, C. A., Fa. in Plauen
1064	Fischer, Enno & Co., Fa. in Plauen
1065	Richter, Gustav, Baumeister in Plauen

Er- benungs- Nummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers
V 2123	Heustel, Albert, Fleischbeschauer in Giesfeld i. B.
2124	Riedel, Richard Max, Stidereihsitzer in Theuma i. B.
2125	Freisleben, Hans in Reichenbach i. B.
2126	Kochstroh, Frieda vhl. in Reichenbach i. B.
2127	Krenkel, Friedrich, Ingenieur in Fahrbrücke
Veränderungen.	
Zehiger Besitzer:	
V 38	Ludwig, Oswald, Oberkellner in Zwidau
121	Dittmann, Alfred, Baumeister in Auerbach i. B.
138	Schwitalla, Florian, Schlossermeister in Falkenstein i. B.
205	Fuchs, Fritz, Steppereibitzer in Rodewisch i. B.
307	Linde, Max, Photograph in Verbau
495	Wolfram, Paul Friedrich Raimund, Dach- beder in Aue i. Ergg.
572	Wettengel, Oskar, Schmiedemeister in Falken- stein i. B.
690	Zimmer, Amon Oskar, Delikatessenhändler in Falkenstein i. B.
713	Gebr. Schreihage, Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. in Schwarzenberg
777	Sachs, Albin, Fahrradhändler in Reichenbach i. B.
951	Strangfeld, Anton, Schneidermeister in Falkenstein i. B.
959	Rier, Woldemar Ernst in Beiersfeld i. Ergg.
971	Buda, Oskar Ludwig, Stidmaschinensitzer in Giesfeld i. B.
1008	Roth, Bruno, Installateur in Plauen
1020	Sandig, Max Rudolf, Hausdiener in Plauen
1024	Reinert, Ernst, Baumeister in Plauen
2016	Herold, Ignaz, Tischler in Auerbach i. B.
2023	Schaller, Reinhard Edmund in Werniggrün
2028	Ludwig, Bernhard, Kaufmann in Verbau
2035	Reyer, Otto, Gummiwerk in Reichenbach i. B.
2038	Reh, Oskar, Proj. Techniker in Falkenstein i. B.
2042	Rüller, Hermann in Johannegeorgenstadt
2057	Lang, Hans, Buchdrucker in Rittersgrün

Erloschen sind die Erkennungs-Nummern:
 V 8 37 45 46 50 60 63 81 122 123 133 159 172
 178 179 197 217 241 260 283 295 341 352 354 393
 407 409 433 465 469 501 523 604 616 621 635 678
 680 681 723 737 751 776 900 915 962 978 982 986
 989 993 995 1014 1025 1035 1050 1101 1102 1113
 1118 1121 2001 2003 2011 2017 2020 2021 2024
 2037 2044 2048 2067 2069 2076.

Zwidau, am 1. Oktober 1912. 1861 IIIa
Königliche Kreisbauhauptmannschaft. 6982

Nichtamtlicher Teil.

Vom Landtage.

Dresden, 11. Oktober. Die Zwischen-Deputation der Zweiten Kammer zur Weiterberatung des Volksschulgesetzentwurfs führte in ihrer Sitzung am gestrigen Donnerstag die zweite Lesung des Volksschulgesetzentwurfs zu Ende. Zunächst beschäftigte sich die Deputation mit der den Religionsunterricht an Dissidentenkinder regelnden Bestimmung des § 7. Hierzu lag ein Antrag des Berichterstatters Abg. Dr. Seyfert (nl.) vor, die Entscheidung darüber, ob der durch die Erziehungspflichtigen bestimmte Religionsunterricht genügt, in die Hände der obersten Schulbehörde zu legen. Staatsminister DDr. Wed trat diesem Antrage auch heute wieder in Rücksicht auf die Undurchführbarkeit einer solchen Bestimmung entgegen. Da die auf die Kinder der Dissidenten bezüglichen Bestimmungen in § 7 Absatz 5 und 6 einen besonderen Paragrafen bilden sollen, wurde zunächst zur Abstimmung über die vier ersten Absätze des § 7, welche die Grundzüge für den Fall, daß die Einwohner eines Schulbezirks verschiedenen Konfessionen angehören, festsetzen, verschritten. Die fraglichen Absätze wurden gegen die Stimmen der Fortschrittler, der Sozialdemokraten und des Abg. Dr. Jöppel angenommen. Sodann trat die Deputation in die nochmalige Beratung der Bestimmungen in Absatz 1 § 13 über die Bildung von Schulbezirken ein. Die Erörterungen führten wiederum zur Ablehnung der hierzu vom Berichterstatter Abg. Dr. Seyfert (nl.) gestellten Anträge mit 13 gegen 5 Stimmen. Darauf wurde von nationalliberaler Seite erklärt, daß man nun vorbehaltlich der Stellungnahme im Plenum für den Absatz 1 § 13 in der Fassung der Regierungsvorlage einschließlich der Worte „unter Ausschluß der Angehörigen anderer Religionsbekenntnisse“ stimmen werde. Bei der nunmehr folgenden Abstimmung fand § 13 Absatz 1 in dieser Fassung gegen die Stimme des Abg. Dr. Jöppel (nl.) Annahme. Dasselbe geschah einstimmig bei den Absätzen 3 bis mit 6 des § 13. Infolge dieses Abstimmungsergebnisses fanden sodann auch die Absätze 1 und 5 des § 8, über welche die Abstimmung bisher ausgefallen war, Annahme. Über die Beibehaltung der konfessionellen Trennung auch der Fortbildungsschulen entspann sich eine Debatte, in deren Verlauf regierungsfreilich namentlich mit Rücksicht auf die bestehenden Zustände die Einfügung der Worte „in der Regel“ in den Antrag des Berichterstatters Abg. Dr. Seyfert (nl.) empfohlen wurde. Hinsichtlich der Fortbildungsschullehrer schlug die Königl. Staatsregierung vor, auch die Lehrer des Bekenntnisses der Minderheit zuzulassen, während nach dem Antrage Dr. Seyfert diese Zulassung auch auf andere Lehrer erstreckt werden soll. Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrages des Abg. Dr. Seyfert in der Hauptsache gegen die konser-

vativen Stimmen. In dem in § 40 geordneten Vorschlagsrecht bei der Lehrerverwahl gab Staatsminister D. Dr. Wed die Erklärung ab, daß die in erster Lesung beschlossene Befreiung des Vorschlagsrechts bei den Schulen der Mehrheit gegen das Recht des landesherrlichen Sammelkorporats verstoße. Von den liberalen Deputationsmitgliedern wurde das Befreien eines derartigen Rechtes der Krone bestritten. Wenn früher ein solches Recht vorhanden gewesen sei, so sei es mit der Verfassungsurkunde auf die Staatsregierung übergegangen. Von einem konservativen Deputationsmitgliede wurde demgegenüber betont, daß es sich hier tatsächlich um ein Kronrecht handle, das ohne Zustimmung Sr. Majestät des Königs nicht aufgehoben werden könne. Die Abstimmung ergab gegen die Stimmen der Konservativen die Annahme des Beschlusses erster Lesung, wonach das fragliche Recht aufgehoben werden soll. Dasselbe war unter gleicher Verteilung der Stimmen der Fall bei § 39 Absatz 5 hinsichtlich des vom Lehrer abzulegenden Gelöbnisses der Bekenntnistreue, das nach den Beschlüssen der Mehrheit durch den einfachen Dienstleid ersetzt werden soll. Auch die Vorschrift, daß die Lehrer im Falle des Austritts aus dem Bekenntnis der Schulgemeinde aus ihrer Stellung auszuscheiden haben, wurde gegen die Stimmen der konservativen Deputationsmitglieder befreit. In Absatz 3 des § 48 beantragte der Berichterstatter Abg. Dr. Seyfert, auch hier das Recht zum Besuche des Unterrichts durch Mitglieder des Schulvorstands davon abhängig zu machen, daß der Besuch aus besonderen Anlässen geschieht. Von Seiten der Königl. Staatsregierung wurde dieser Einfügung widersprochen, und auch die Konservativen traten ihr entgegen. Die Abstimmung zeitigte die Annahme des Absatzes 3 des § 48 mit großer Mehrheit in der Fassung der Regierungsvorlage. In § 49 unter o wandte sich der Berichterstatter Abg. Dr. Seyfert (nl.) dagegen, daß der Pfarrer Mitglied des Schulvorstandes sein solle, wohngegen die Königl. Staatsregierung erklärte, daß sie an dieser Bestimmung besonders bedacht festhalten müsse, als dahingehende Bestimmungen sich in allen Schulgesetzen Deutschlands fänden. Die Deputation beschloß aber trotzdem gegen die Stimmen der Konservativen und die des Abg. Dr. Riethammer (nl.) die Streichung der fraglichen Bestimmung. Ein vom Abg. Lange (soz.) zu § 50 Absatz 1 gestellter Antrag, die Schulvorstandswahlen nach Maßgabe des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts vorzunehmen, wurde gegen die sozialdemokratischen und fortschrittlichen Stimmen abgelehnt. In der Bestimmung, daß der Geistliche Mitglied in städtischen Schulausschüssen sein soll, wurde mit 10 gegen 7 Stimmen deren Streichung beschlossen. Ferner wurde, obwohl regierungsfreilich dringend davon abgeraten wurde, die in § 21 Absatz 4 angeordnete konfessionelle Gestaltung der Hilfsschulen gegen die Stimmen der Konservativen befreit. Ein hierzu vom Abg. Lange (soz.) gestellter Antrag über den Religionsunterricht an Dissidentenkinder fand mit 10 gegen 7 Stimmen Annahme. Sodann kam es zu eingehenden Erörterungen über den Antrag des Abg. Uhlig (soz.) der Speisungen der Schulkinder und die Einrichtungen von Fürsorgeveranstaltungen für schulpflichtige Kinder erhebt. Hierbei kam allgemeine Sympathie mit der Tendenz dieses Antrages zum Ausdruck, andererseits wurden jedoch starke Bedenken gegen die Durchführbarkeit dieser Bestrebungen laut und hinzugefügt, daß die Aufnahme entsprechender Bestimmungen in das Gesetz unmöglich sei. Der Antrag Uhlig wurde gegen die Stimmen der Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie sowie des Abg. Dr. Jöppel (nl.) abgelehnt. In der nächsten Sitzung soll die Festlegung der bisherigen Ergebnisse der Beratungen und Beschlußfassungen stattfinden.

In teilweiser Richtigstellung des Berichts über die Sitzung der Schulgesetzdeputation am Mittwoch ist nachträglich zu erwähnen, daß Staatsminister DDr. Wed bei der Beratung der Anträge des Abg. Dr. Seyfert (nl.), betreffend den Religionsunterricht, sich nicht dahin geäußert hat, es könne nach diesen Anträgen in Anlehnung an die Zwidauer Thesen der Religionsunterricht schließlich sogar durch atheistische Lehrer erteilt werden. Staatsminister DDr. Wed hat sich vielmehr dahin geäußert, daß der Religionsunterricht nach den objektiven Normen der betreffenden Religionsgemeinschaft zu erteilen sei, während er sich zur Begründung der Notwendigkeit, einen subjektiven Religionsunterricht auszuscheiden, lediglich referierend auf eine Bemerkung der „Leipziger Lehrerzeitung“ bezog, nach der bei dem Ziele, Jesus im Kinde lebendig zu erhalten, „jeder zustimmen könne, sei er nun gottgläubig oder atheistisch, sofern er nur Idealist ist“.

Aus Sachsen.

— In einem Aufsatze über die Lage der Hinterbliebenen der vor dem 1. Juli 1912 verstorbenen Staatsbeamten schreiben die „Blätter für Wohlfahrtspflege sächsischer Staatsbeamten“: „In Preußen hat sich die Königl. Staatsregierung vor ganz kurzer Zeit entschlossen, den Altpensionären im Falle des Bedürfnisses laufende, widerrufliche Zuwendungen zu gewähren. Das Königl. Preussische Gesamtministerium hat darüber in wohlwollender Weise feste Grundzüge aufgestellt. Die Zuwendungen sollen dort mindestens soviel betragen wie der Unterschied zwischen dem derzeitigen Einkommen des Pensionärs, der Witwe oder Waise und dem Betrage, der nach der neuen Pensionsnovelle zu zahlen wäre. Vielleicht bietet sich auch für die Königl. Sächsische Staatsregierung ein Weg, den altpensionierten Witwen in Sachsen in ähnlicher Weise zu helfen.“
 Diese Ausführungen können zu Mißverständnissen führen. In Preußen ist keineswegs neuerdings, wie in dem Artikel angenommen zu werden scheint, eine Pensionsnovelle erlassen worden, die den Anlag gebildet hätte, auch Altpensionären und Althinterbliebenen gewisse Zuwendungen zu machen. Es handelt sich vielmehr jetzt in Preußen nur darum, denjenigen pensionierten Beamten und Beamtenhinterbliebenen, denen die am 1. April 1908 durch die Neuordnung des Besoldungswesens eingetretene Neuregelung der Besoldungen bei Bemessung ihrer Pensionen nicht zugute gekommen sind, im Bedarfsfalle auf

Antrag gewisse vorübergehende Beihilfen zu gewähren. Hierbei ist bestimmt worden, daß bei denjenigen einer Beihilfe bedürftigen Altpensionären und Althinterbliebenen, die sich schon am 1. April 1907 im Pensionsstande befanden, diese Beihilfen mindestens den Unterschied zwischen der bei ihrer Pensionierung angewendeten Pensionskala und der vom 1. April 1907 ab etwas verbesserten Stala ausgleichen sollen.

In Sachsen hat aus Anlaß der mit Wirkung vom 1. Januar 1909 eingetretenen Neuregelung des Besoldungswesens eine Erhöhung der Bezüge der Altpensionäre und Althinterbliebenen bereits stattgefunden, und zwar in weit umfassenderem Maße als dies jetzt in Preußen geschieht. Durch das Gesetz vom 24. Dezember 1908 (S.-u. B.-Bl. S. 373) sind allen Staatsdienern, die am 1. Januar 1909 in Pension standen, und den Witwen und Kindern aller derjenigen Staatsdiener, die vor dem 1. Januar 1909 verstorben sind oder an diesem Tage bereits in Pension standen, für die Zeit vom 1. Januar 1909 ganz ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit Pensionszuschläge bewilligt worden. Diese Zuschläge betragen:

1. für pensionierte Beamte
 bei einer Pension bis mit 1500 M. 12,5 Proz.,
 von mehr als 1500 bis 3000 M. 10 „
 „ „ „ 3000 M. 7,5 „
2. für Witwen
 bei einer Pension bis zu 600 M. 12,5 Proz.,
 von mehr als 600 bis 1200 M. 10 „
 „ „ „ 1200 M. 7,5 „
3. für Halbwaisen
 bei einer Pension bis mit 120 M. 12,5 Proz.,
 von mehr als 120 bis 240 M. 10 „
 „ „ „ 240 M. 7,5 „
4. für Ganzwaisen
 bei einer Pension bis mit 180 M. 12,5 Proz.,
 von mehr als 180 bis 360 M. 10 „
 „ „ „ 360 M. 7,5 „

der gesetzlichen Pension. Und zwar sind diese Zuschläge als bleibende gewährt worden; sie werden mithin auch jetzt noch in der angegebenen Höhe gezahlt.
 Wenn also die Blätter der Wohlfahrtspflege sächsischer Staatsbeamten wünschen, daß den sächsischen Staatsbeamtenwitwen in ähnlicher Weise geholfen werden möchte, wie jetzt den preussischen Witwen, so ist zu erwägen, daß dies bereits geschehen ist und zwar in einem Umfang, der weit über die preussischen Maßnahmen hinausgeht. Gleichwohl hat sich die Königl. Staatsregierung bei den sächsischen Beratungen des Gesetzes über die Versorgung der Hinterlassenen von Staatsdienern vom 15. Juni 1912 ausdrücklich bereit erklärt, von Fall zu Fall Gesuche von Althinterbliebenen wohlwollend zu prüfen, die auf Grund von § 43 des Gesetzes vom 7. März 1835 wegen besonderen Bedürfnisses um Erhöhung ihrer Pensionen bitten würden. Solche Gesuche sind bereits mehrfach als begründet befunden und berücksichtigt worden.

* Die Absicht, die Sammlungen für die Nationalflugpende bereits am 1. Oktober d. J. zu schließen, ist dringenden Wünschen von verschiedenen Seiten entsprechend ausgehen worden. Die Sammlung soll vielmehr noch während des Oktober fortgesetzt werden. Für Ende dieses Monats ist jedoch endgültig der Abschluß vorgesehen. Es ergeht daher an die Sammelstellen die Bitte, Ende Oktober ihrerseits abzurechnen und die sich ergebenden Beträge an das Reichskomitee abzuführen, damit spätestens im Laufe des November die Übersicht über das Gesamtergebnis herausgegeben und die Bildung des Kuratoriums für die Verwendung der Nationalflugpende durchgeführt werden kann.

sk. Leipzig, 10. Oktober. Die Kriminalpolizei von Leipzig hat am Mittwoch und Donnerstag mehrere Rauchwarendiebe verhaftet. Es sind drei Rächnergehilfen im Alter von 21, 23 und 46 Jahren aus Leipzig-Lindenau, Leipzig-Gohlis und Weissenfeld, die in einem Rauchwarengeschäfte im Nordviertel Leipzigs angefaßt waren. Hier entwendeten sie immerfort große Pöffen von Wiberfellen, die sie zum Spottpreise an einen aus Galizien stammenden Händler verkauften. Dieser wurde als Helfer ebenfalls verhaftet, und so gelang es, den größten Teil der gestohlenen Waren wieder zurückzubekommen.

w. Zwidau, 10. Oktober. Der Plakmeister Paul Wichelt von der Firma Mödel & Freitag wurde heute morgen am Bahndamme tot aufgefunden. Offenbar war er bei dem dichten Nebel von einem Zuge überfahren worden. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.
 — Auf dem Bräckenbergschachte IV wurde heute morgen ein Zimmerling aus Reinsdorf von hereinbrechendem Gestein verschüttet und getötet.

Schöneck, 10. Oktober. Am Mittwoch abend verschied nach längerem Leiden der Witinhaber der bekannten Zigarettenfabrik von J. G. Quandt & Wangelstadt G. m. b. H. und Aufsichtsratsmitglied derselben, Kommissionärsrat und Stadtrat a. D. Gustav August Schunde im Alter von 70 Jahren.

Pegau, 10. Oktober. In einem Anwesen im benachbarten Rudigast wurden in der Nacht zum 9. Oktober aus einem Geldschrank etwa 1600 M. sowie ein goldenes Kollier und ein mit Brillanten besetztes Armband gestohlen.

w. Wernsdorf, 11. Oktober. Heute früh ist der 40 Jahre alte Klempnermeister Franz Parzche vom Reuban der Landesanstalt Hubertusbürg aus 15 m Höhe abgestürzt. Er brach das Genick und war sofort tot.
 Königsbrück, 10. Oktober. In Saunitz brach mittags im Gehöft des Gutsbesizers Rottke ein Brand aus, der Scheune und Stall in Asche legte. Der 26jährige Sohn des Besitzers wurde aus dem brennenden Gebäude als Leiche geborgen. Man vermutet, da die Leiche an der linken Schläfe eine Schußwunde aufwies, Selbstmord.
 Leipzig. In dem Spionageprozeß Ragemann ist gestern nachmittag 1/4 Uhr vom Reichsgericht das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte ist wegen veruchten Betratts militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt worden. Vier Monate Untersuchungshaft werden angerechnet.

Außer den Verwaltungs- und Arbeitsausschüssen der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 ist inzwischen auch der Gesamtausschuß gebildet, dessen dem Direktorium der Ausstellung nunmehr fast 600 Herren aus ganz Deutschland und teilweise aus dem Auslande in diesen Ausschüssen ihre Mitarbeit zugesagt haben.

w. Zwidau. † Der in weitesten alpinen Kreisen bekannte Vorsitzende des Alpenvereins Sektion Zwidau, Prof. Hans Schnorr ist, wie die „Zwidauer Zeitung“ meldet, heute nacht gestorben.

A. Aue. Ein Heimatfest in großem Stile will der hiesige Verschönerungsverein aus Anlaß der vor 25 Jahren erfolgten Einführung der revidierten Städteordnung in Aue im Jahre 1914 veranstalten.

Oschatz. Der Verein zur Erhaltung von Baudenkmalern läßt gegenwärtig an dem 1554 erbauten Brunnen auf dem Markte, dessen Verfall infolge der Verwitterung des Sandsteins unaufhaltsam ist, von den Figuren und Profilen Modelle anfertigen. Ebenso wurden die Maße des künstlerisch wertvollen Brunnens abgenommen, so daß nach dem völligen Zerfall der Brunnen genau nach dem Original wieder entstehen kann.

Mägeln. Nachdem die hiesige Freiwillige Feuerwehr nicht mehr in genügender Weise aus der Mitte der Einwohnerschaft verkräftet werden konnte, hat sich die Gemeindeverwaltung veranlaßt gesehen, die Mannschaften der Jahrgänge 1886 und 1887 als Pflichtfeuerwehr einzuberufen.

Pirna. Ein hochstrebendes Gerüst umgibt jetzt den altkräftigen Stadtkirchturm, dessen Inneres dringend der Erneuerung bedarf. Die im Turme befindliche, schön ornamentierte Glocke stammt aus dem Jahre 1561. Sie zeigt die Aufschrift: „Zu Freiberg goß mich Wolff Hilger.“ Die Pirnaer Stadtkirche wurde seinerzeit noch für den katholischen Kultus gebaut. Bei Einführung der Reformation nahm man dann die Einzelaltäre heraus und baute eine Empore ein.

Bunte Chronik.

Die Revolution der Haartracht. Unerhörte Neuheiten bereiten die Coiffeure in der Haartracht vor, um den Köpfen unserer Damen ein ganz ungewohntes und überraschendes Aussehen zu verleihen. Die Robedame muß völlig umlernen, muß sich an einen ganz neuen Stil der Haartracht gewöhnen. Hat man bisher die Einfachheit, die Rückkehr zur klassischen Strenge gepredigt, so ist nun eine neue Lösung ausgegeben. Die Schönheit der Stirn soll wieder zur Geltung kommen; das Haar, das zu beiden Seiten des Scheitels nach laa, wird in sehr entschiedener Weise aufgenommen. Das Vorderhaar wird in weichen Ondulationen aus der Stirn herausgenommen und nicht gescheitelt, aber doch zu beiden Seiten einer künstlich angebrachten Vertiefung arrangiert. Dadurch bleiben die Haarmassen des Hinterhauptes frei, sie werden leicht über einem Kissen zusammengedrückt und in breiten dicken Rollen rund um den Hinterkopf gewunden und dann mit zwei großen Schildpattnadeln befestigt. Eine dieser Nadeln hält die Rollen oben an der rechten Seite, die andere unten an der linken zusammen. Niedrige Frisuren gibt es nur noch bei jungen Mädchen. Doch auch sie opfern dem „Streben zum Höheren“, indem sie jenes lustige Kringle auf dem Scheitel erneuern, das man vor 100 Jahren trug. Dies moderne „Kringle“ ist eine etwas langgezogene Schnecke, die zusammen mit Haarrollen und -büscheln dem Kopf etwas Krauses und Puppenhaftes verleiht. Mit diesen koketten und kapriziösen Frisurenformen steht die Herrschaft der Ponyhaare im engsten Zusammenhang. Ob diese wunderlichen Haarfransen die Gunst der Frauen, die sie so lange befaßten und seit einiger Zeit so völlig verloren hatten, sich erobert werden, steht zwar noch in Frage. Die neueste Art, in der die Pönies getragen werden, ist die einer (nicht selten künstlich angelegten) Haarlinie rund um die Stirn. Die Notwendigkeit dieser Tracht ergab sich als eine fleidame Unterdrückung der Wirkung des Hutcs, der bei der völlig freien Stirn allzu unmotiviert auf dem Kopfe saß. So haben sich die Pönies in die Frisur hineingeschlichen und spielen eine immer wichtigere Rolle. Für die gegenwärtige Ponyfrisur wird das Haar mit dem Eisen in schmale enge Kringle gewickelt, so zehn Minuten lang gelassen, dann ausgelüftet, bis es mit einem koketten Schwingung in kurzen Locken in die Stirn fällt. Vorkünftig ist diese Linie von Haarfransen noch sehr dünn und wenig auffallend, aber die Anzeichen sind da, daß die Pönies länger werden, von Ohr zu Ohr gehen und vielleicht mit ihren kurzen Kringeln vom ganzen Kopf Besitz ergreifen. Der Haarschmuck schließt sich hauptsächlich an den Empirestil an; er besteht aus engen Goldreifen mit aufrechtstehender Aigrette, aus Halbmonden etc. Auch die einreihige Perlenkette, die das hochfrisierte Haar umschließt, ist sehr modern. Schildpattkämme werden mehr getragen denn je und gern mit kleinen Brillanten besetzt.

Mädchenraub auf dem Balkan. Das einzige Land Europas, in dem die alte germanische Sitte des Mädchenraubes noch vorkommt, ist der Balkan, und daß dieser Brauch noch hier und da besteht, ist auch ein Beweis für die noch primitive, abenteuergierige und ungezügelt leidenschaftliche Natur der südslawischen Völker, die jetzt im wilden Kriegstaukel drohend aufsteht. Während die moderne Verheiratung natürlich auf dem Balkan Mädchenraub und -entführung streng verboten, lebt im Volke noch die alte Verehrung der Helten, die ja nicht selten zugleich auch Räuber waren. Der Raub

gibt dem Südslawen als ein köhnes Vagabund, das mehrfach Bewunderung als Verachtung verdient, ganz nach dem feinen Unterschied, den das Sprichwort macht: „Ein Held stiehlt nicht; er raubt.“ Ja man hat eine Entschuldigung für die Gewalttat rasch bei der Hand, indem man sie als einen letzten Ausweg hinstellt. „Was der Wolf nicht mit Gewalt an sich reißt, das erfreit er sich nimmer“, sagen die Leute. Und häufig ist das grausame Fortreißen des Mädchens von Hof und Herd nur Schein; die Schöne folgt willig dem Burken, den sie liebt, und ohne ihre Duldung kann selten etwas geschehen, wie es im Sprichwort heißt: „Der Berg rührt sich nicht ohne Wind und das Gras wiegt sich nicht, wenn nichts in ihm ist.“ Die Entführung geschieht in einfacher Form. Junge Burken tun sich zusammen und einer fordert den anderen auf mit den Worten: „Wohlan, Tranter, laß uns hier dieses oder jenes Mädchen rauben!“ Dann zieht man nicht anders aus als in den Krieg. „Zuweilen lauern die Mädchenräuber dem Mädchen bei der Herbe auf“, berichtet als klassischer Zeuge Gul Karabitsch noch aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, „oder wenn sie an den Brunnen um Wasser geht, mitunter überfallen sie aber nächstlicher Weise wie Räuber das Haus, brechen die Türen durch, bringen ein, binden das Mädchens Vater und Brüder, bemächtigen sich des Mädchens und führen sie fort. Zuweilen entspinnt sich ein Kampf zwischen den Brüdern und Anverwandten des Mädchens einerseits und den Entführern andererseits, und es fließt bei dieser Gelegenheit genug Blut.“ Das ganze Dorf empfand es als Schande, wenn ein Mädchen geraubt wurde, und das Dorf des Entführers stand wieder auf seiner Seite, so daß ganze Kämpfe sich daran knüpften. Der Priester mußte das geraubte Mädchen rasch im Walde traun und ein paar Flintenschüsse, die über dem jungen Paare abgefeuert wurden, dienten als Symbol der vollzogenen Ehe. Wie Friedrich Kraus in seiner Volkskunde der Südslawen mitteilt, ist in den letzten Jahrzehnten der Mädchenraub viel seltener geworden; dagegen findet die Mädchenentführung sehr häufig statt, und es sind dabei durchaus nicht romantische, sondern sehr praktische reale Erwägungen wirksam. Ein Mädchen, das die teure Hochzeit und dessen Eltern die Brautgeschenke sparen wollen, „geht allein“, d. h. es rafft seine Habseligkeiten zusammen, verschwindet nachts aus der elterlichen Wohnung und der Suche erwartet sie, um sie in das neue Heim zu führen. Mädchen lassen sich sogar auf diese Weise entführen, ohne den Bräutigam vor der Hochzeit gesehen zu haben. Nach altem südslawischem Brauch ist das „Mitgehen“ mit einem Vermittler schon so gut wie eine Einwilligung in die Ehe. So haben sich also die grausamen Sitten gemildert, sind nächster geworden, aber ganz ausgerottet ist der gewalttätige Mädchenraub durchaus noch nicht, er besteht noch in manchen Gegenden, ist z. B. in den Gebieten von Rudnik und Gurgusdoo noch an der Tagesordnung.

Briefkasten.

Reg. G. in Z. Anfrage: Besteht ein Unterschied in der Bezeichnung „Rat der Stadt“ und „Stadtrat“ und auf Grund welcher geschäftlichen Bestimmungen oder Verordnungen ist die eine oder andere Bezeichnung zulässig? — Antwort: Ein sachlicher Unterschied zwischen den Bezeichnungen „Stadtrat“ und „Rat der Stadt“ besteht nicht. Die sächsische Gesetzgebung, insbesondere die Rev. Städteordnung kennt nur die Bezeichnung „Stadtrat“. Wenn also die Großstädte des Landes und einige andere Städte mit Vorliebe die Bezeichnung „Rat der Stadt“ gebrauchen, so ist dies eine willkürliche Abweichung von der Ausdrucksweise des Gesetzes, die zwar von den Aufsichtsbehörden, soviel bekannt, nicht beanstandet wird, an der sie sich aber auch nicht beteiligen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 11. Oktober früh.

Table with 7 columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Beobachtungen heute früh 7 Uhr (Wind, Wetter). Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Das nordwestliche Haupttiefland flacht sich ab. Ein flaches Teiltief hat sich heute über Westpreußen gebildet. Eine Einwirkung des atlantischen Tiefs auf unsere Wetterlage ist nicht zu erwarten. So lange ein zentrales Hoch besteht, was heute der Fall ist, wird Aufbesserung anhalten.

Aussicht für den 12. Oktober: Keine Witterungsänderung.

Ein Gelehrten-Urteil. Ich halte das Sachinger Wasser (Königl. Sachingen) für eines der hervorragendsten natürlichen Mineralwässer, die wir besitzen. Dr. med. und phil. R. R.

5. Klasse 162. Königl. Sächs. Landeslotterie.

8. Ziehungstag am 10. Oktober 1912. (Fortsetzung.) (Nach vorläufiger Zusammenstellung. Ohne Gewähr.)

Table with 2 columns: Gewinne zu 500 Mark. Lists numbers and corresponding prizes.

Gewinne zu 300 Mark.

Large table with 2 columns: Lists numbers and corresponding prizes for 300 Mark.

Nach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glücksschilde die Prämie von 300 000 Mk. und folgende größere Gewinne: 1 zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 1 zu 20 000 Mk., 3 zu 10 000 Mk., 25 zu 5 000 Mk., 288 zu je 3 000 Mk., 266 zu je 2 000 Mk., 596 zu je 1 000 Mk.